Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 19 (1888)

Artikel: Regesten der Grafen von Habsburg der Laufenburger Linie 1198-1408. Zweiter Theil. II. Hälfte, Beilagen

Autor: Münch, Arnold

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-28571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regesten

der

Grafen von Habsburg

der Laufenburger Linie

1198—1408.

Nebst weiteren Beiträgen zu ihrer Geschichte und urkundlichen Beilagen.

Gesammelt und herausgegeben

von

Arnold Münch,
Nationalrath.

Zweiter Theil.
II. Hälfte (Beilagen).

Beilagen.

Verzeichniss der Urkunden.

1. Graf Gotfrid I. von Habsburg und die Nonne Hedwig von Laufenburg im Kloster Unterlinden zu Colmar. — Um 1261.
2. Graf Johann (II.) von Habsburg bezeugt, daß die Grafen Werner und Ludwig sel. von Homberg ihrer Schwester Cäcilia beim Eintritt in's Kloster Oetenbach eine Aussteuer von 60 Mark Silber, die jährlich 6 Mark Zins tragen, auf ihren Allodialgütern im Wägithal verschrieben haben. — 22. Juni 1340.
3. Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg verkaufen dem Grafen Friedrich von Toggenburg den Hof und Kirchensatz Wangen, Lehen von St. Gallen, und den Hof Tuggen, Lehen von Pfäffers, um 1036 Mark Silber. — 13. December 1343.
4. Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg senden der Abtei St. Gallen die Lehenschaft des an Graf Friedrich von Toggenburg verkauften Hofes und Kirchensatzes von Wangen auf. — 16. Dec. 1343.
5. Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg erklären, daß in dem Kauf, welchen sie mit Graf Friedrich von Toggenburg um die Höfe Tuggen und Wangen abgeschlossen haben, auch die Burg Grynau inbegriffen sei. — 18. December 1343.
6. Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg behalten sich den Wiederkauf der an Graf Friedrich von Toggenburg verkauften Burg Grynau sowie der Höfe zu Tuggen und Wangen vor. — 21. Dec. 1343.
7. Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg geloben Neutralität ihrer Veste Alt-Rapperswil sowie der March und des Wägithales gegenüber Oesterreich. — 19. September 1352.
8. „Copia Brieffs Graff Rudolffs von Habsburg, welcher da Zins verkhaufft, das Dorff Keysten mit Leuth und Gueth, Steuern und was darzu gehört, usserhalb der kleinen Gericht, die des Herrn St. Fridlins seindt.“ — 23. August 1357.
9. Graf Johann (II.) von Habsburg verzichtet zu Handen des österr. Herzogs Rudolf und seiner Brüder auf die Burg und Grafschaft Homberg, den Kirchensatz zu Herznach und die Steuer zu Glarus und verpflichtet sich, denselben bis Martini 1360 mit 10 Helmen zu dienen. — 29. Januar 1359.
10. Die Grafen Johann und Gotfrid von Habsburg geben ihrem Bruder Graf Rudolf alle ihre Rechte und Ansprüche auf die Veste Homberg und die Kirchensätze zu Herznach und Frick auf. — 28. März 1359.

11. Graf Gotfrid von Habsburg, Landgraf im Klettgau, verurkundet das der Stadt Schaffhausen von Alters her zustehende Privilegium der ausschließlichen Gerichtsbarkeit über ihre Bürger. — 7. Juli 1361.
12. Freiherr Johann von Krenkingen, Graf Gotfrid von Habsburg und Ulrich Schuler von Stetbach reversiren gegen verschiedene Bürger von Schaffhausen, welche sich für sie gegen einen Lombarden daselbst für eine Schuld von 767 Gulden verbürgt haben. — 20. September 1361.
13. (Von Graf Gotfrid gefälschter) Urphedebrief des Grafen Johann von Habsburg für die Gevettern Heinrich und Johann Scheitler aus Uri. — 5. April 1371.
14. Bernhard, genannt der „grosse Bernhard", verschreibt sich gegenüber dem Gili von Wiener-Neustadt, Bürger zu Raikersberg, als Schuldner für eine Summe von 1000, eventuell aber nur 350 Gulden, je nach dem Gelingen oder Misslingen des „Werkes", das er dem Grafen Hans von Habsburg thun will. — 19. September 1375.
15. Die Grafen Rudolf von Habsburg und Hensli, sein Sohn, verpfänden dem Heinzmann von Thiengen eine größere Anzahl von Gütern in dem obern Frickthal um 520 Gulden. — 21. November 1377.
16. Nachträgliche päpstliche Legitimirung der Ehe zwischen Graf Heinrich von Sarwerden und Herzlaude von Rappoltstein, ehemaliger Verlobten des Grafen Hans von Habsburg. — 10. Juli und 7. August 1393.

Urkunden.

Zu Nachtrags-Regest Nr. 15.

1. Graf Gotfrid I. von Habsburg und die Nonne Hedwig von Laufenburg im Kloster Unterlinden zu Colmar.

Um 1261.

Catharina de Gebeswiler (Gebweiler), „Priorissa Subtiliensis seu Unterlindensis, Ord. S. P. Dominici, Colmariae in Alsatia", (welche um 1330 in hohem Alter starb, nachdem sie 70 Jahre im genannten Kloster zugebracht,) hat unter dem Titel „De vitis primarum Sororum Monasterii sui liber" die Lebensbeschreibungen von 48 Conventualinen dieses 1238 gegründeten Klosters hinterlassen. Im XXXVI. Kapitel, welches „De beata Sorore Hedwige de Laufenberg" handelt, wird unter Anderm Folgendes berichtet:

Erat inter primitivas hujus sanctae Congregationis Sorores quaedam magnae sanctitatis ac religionis Soror, nomine Hedwigis de Laufenberg, cui Dominus in diebus suis fecit mirabilia magna valde, mittens illi consolationes divinas multiplices et frequentes, atque revelans ipsi saepius vigilando sensibili visione seu mente excedendo profunda mysteria de coelestibus et aeternis, quorum quaedam, tamen pauca, mihi nota sunt facta fideli quidem narratione venerabilium Sororum, quae ab ore illius, dum vixit, percipere meruerunt: — —

Comes illustris de Habsburg, Godefridus nomine, sedebat aliquando ad fenestras Sororum, ed praedicta Soror ibidem etiam affuit, cujus orationibus idem Comes attentius et humiliter se commisit. Quem divina pietas devotioni ipsius ita impressit, quod memoriae illius postmodum multo tempore in orationibus suis non potuit oblivisci. Itaque cum quadam die pro salute animae ipsius Comitis Domino cum lachrymis devotissime supplicaret, apparuit illi visibiliter Dominus Jehsus Christus in humanitate sua sanctissima, stans illam, expandensque manus suas, quasi ostendens ei. Porro inejus beatissimis palmis et pedibus loca clavorum ac lateris transfixio evidentissime apparebant, in quibus pariter eundem conspexit Comitem residere. Viso itaque Domino Soror gavisa est gaudio magno valde, sed obstupescens prae fulgore et reverentia Majestatis illius clausit oculos. Non enim audebat respicere contra Dominum. Quae etiam

tunc clausis oculis sicut apertis vidit eum, et in singulis quibusque vulneribus his sanctissimis Comitem supradictum. Haec tam dulci tamque mirabili revelatione per aliquantulam horam laetificari meruit ab ipso omnium Salvatore: Certa quoque deinceps de aeterna salute jam dicti Comitis, quem in hujus tutissimi portus gremio tam dignanter viderat collocatum.

Aus Pez's (R. P. Bernardi Pezii, Benedictini et Bibliothecarii Mellicensis) Bibliotheca Ascetica Antiquo-Nova (Ratisbonae 1725) Tom. VIII, pag. 269 ff.

Zu Regest Nr. 370.

2) Graf Johann (II.) von Habsburg bezeugt, dass die Grafen Werner und Ludwig sel. von Homberg ihrer Schwester Cäcilia beim Eintritt in's Kloster Oetenbach eine Aussteuer von 60 Mark Silber, die jährlich 6 Mark Zins tragen, auf ihren Allodialgütern im Wägithal verschrieben haben.

22. Juni 1340.

Wir graf Johans von Habspurg künden allen die disen brief sehent oder hörent lesen und vergechen offenlich für uns und unserú geswidridú, und für unser erben, die wir hie zů binden, umb die sechs march geltes, die die edlen Herren graf Wernher und graf Ludwig von Honberg, gebrůder, unser vettern, dien erwirdigen geistlichen frǒwen, der priorin und dem Convent gemeinlich des klosters an Oetenbach Zůrech, Bredger ordens, in Kostenzer bistům, uf dem gůte ze Wêge gesetzet hatten für sechzig mark silbers, dar umb das si swester Cecilien von Honberg ir swester in ir kloster namen, mit der bescheidenheit, swenne si oder ir erben die selben frǒwen an Oetenbach oder ir nachkomen mit den vorgenannten sechzig marken silbers ermanten, das inen denne die sechs mark geltes uf dem vorgenanten gůte ze Wêge gar und gentzlich ledig sölte sin, ân menlichs widerred, das wir inen dú sechzig mark silbers alleklichen berichtet haben, und die sechs mark geltes uf dem gůte ze Wêge von inen aufgenomen haben, und sagen si und ir nachkomen dar umb nû und hie nach gar und gentzlich ledig und enziehen uns aller vorderung und ansprach, so wir oder unser erben darumb gen inen oder gen ir nachkomen an geistlichem und an weltlichem gerichte deheinú wis iemer gewunnen möchten, an alle geverde. Und her über ze einem offenn urkúnne geben wir disen brief, für uns und unserú geswidridú und für unser erben, mit unserm jnsigel offenlich besigelt, der geben wart do man zalte von gotz gebúrte

drúzehenhundert jar und darnach in dem vierzigosten jare an dem nechsten donrstag vor sant Johanstag ze súngichten.

Das Siegel hängt.

Staatsarchiv Zürich, Archiv Kloster Oetenbach Nr. 323.

Zu Regest Nr. 377.

3) Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg verkaufen dem Grafen Friedrich von Toggenburg den Hof und Kirchensatz Wangen, Lehen von St. Gallen, und den Hof Tuggen, Lehen von Pfäffers, um 1036 Mark Silber.

16. December 1343.

Allen die disen brief sehent oder hôrent lesen, kúnd ich her Johans Müller, ritter, schultheis Zúrich, das fúr mich kam an der stat, do ich offenlich ze gerichte sas: die edeln, erwirdigen herren graf Fridrich von Toggenburg einhalb, graf Johans von Habspurg, graf Rûdolf und graf Gôtfrit von Habspurg, gebrûdere, anderhalb, und offenbarten die selben min herren von Habspurg alle drye offenlich do vor mir umb dis nachgeschriben zwein hôfe, umb den hof ze Wangen und den kilchensatz der dorin hôret und lehen ist von dem gotzhus ze Sant Gallen, und umb den hof ze Tugen der lechen ist von dem gotzhus ze Pfeffers, umb die hôf beide mit lûten, mit gûtern, mit hûsern, mit hofstetten, mit grafschaft, mit eigenschaft, mit erbschaft, mit lechenschaft, mit pfantschatz, mit gerichten, mit twingen, mit bennen, mit túbe, mit frefin, mit holtz, mit velde, mit wunne, mit weide, mit akern, wisen, mit usgelemde, mit steg, mit wêge, mit wasserrúnsen, mit erschatzen, mit vellen, mit geloste, mit wilpan, fliegenden und fließendem, mit cinsen, mit gesasten stúren, mit úberstúren und mit allen nútzen so zû dien selben zwein hôfen gehôrt, si sien ietz genemt oder werden noch genemt, si sien ietz funden oder si werden noch funden, wie die nútz gehaissen oder benemt sint und mit namen mit aller rechtung, friheit und ehaften so zû dien vorbenemten hôfen beiden gehôrt und untz uf disen hútigen tag darzû gehôrt hat und si ôch ir vordern an si bracht hant, wie dû rechtû geheissen oder benemt sint und eimer ieman vinden oder genemmen kan, ane alle geverd. Und sprachent, das si die selben zwein hôfe ze Wangen und ze Tuggen und die zweinzig stuck geltes, dere zwelf ze Schûbelbach gelegen sint und acht stuk ze Obernhofen, dû in enwedern hof gehôrent, mit aller rechtung, friheit und ehaft so zû dien selben gûtern allen gehôrt und vor benemt sint, und ôch mit der bescheidenheit als die brief stand und stend werdent, die ietz darûber geben sint oder noch

darumb geben werdent, recht und redlich eines steten ledigen kŏffes ze kŏffenn geben hetten, für sich und ir erben und nachkomen, dem obgenemten minem herren grafen Fridrich von Toggenburg und des erben und nachkomen umb tuseng mark und umb sechs und drissig mark gûtes und lotiges silbers Zûricher gewicht . . Und liessent alle drij unverscheidenlich an recht, wie si sich der vorbenemten hŏfen beiden und der vorgeschriben zweinzig stucken geltes, mit allen rechten so darz gehŏrt, entzichen solten und des selben kŏffes vor offennem gericht veriehen solten, das es nu und hienach gût kraft haben mŏchte. Darumb wart rechtes gefragt. Und wart nach miner frage von erbern lûten an gemeiner urteil erteilt. Sit das graf Johans von Habspurg und graf Rûdolf von Habspurg gebrûder zû ir tagen komen weren, swes ŏch die beide do vor gericht veriehen und sich entzigen, und ŏch sich entzigen an der herren und vertigeten, dannan die selben gûter lechen sint, das ŏch das nu und hienach billich gût kraft haben solte. Und sit aber graf Gŏtfrit von Habspurg ir beider brûder zû sinen tagen noch nit komen ware, wo der Zûrich für unser gericht stûnde und sich do bevogtety mit einem fryen herren, sit ŏch er ein fryer herr were, und ŏch unser gericht fry wer, was ŏch er danne mit dem selben sinem fryen vogte in der sach veriche, sich entzige, schûf oder tate, das ŏch das nu und hienach billich gût kraft haben solte. Und do das erteilt wart, do stûnd der vorgenemt Graf Gŏtfrid von Habspurg dar und koren im hern Walther Uolrich von der Alten Clingen, fryen herren, umb die sach ze vogte, und stûndent ŏch die vorgenemten graf Johans von Habspurg und graf Rûdolf von Habspurg, gebrûder, dar und gabent dem vorgenemten grafen Gŏtfrit von Habspurg, ir brûder, den vorgenemten hern Walther Uolrich von der alten Clingen, fryen herren, mit miner hant ze des gerichtes wegen umb die sach ze einem erkornen vogte, als gericht und urteil ab und recht was, darnach lie der vorgenemt graf Gŏtfrit von Habspurg an recht mit dem obgenemt hern Walther Uolrich von der alten Clingen sinem erkornen vogte, ob im das gericht billich sinen brief herumb geben solte. Darumb wart rechtes gefragt. Und wart nach miner frage von erbern lûten erteilt, das im das gericht billich sin brief herumb geben solten und das ŏch die vorgenemten min herren von Habspurg alle dry und ŏch der vorgenemt von Klingen ir ieklicher sin jnsigel zû minem jnsigel hencken solte an des gerichtes brief. Und her über ze einem offenn urkûnne, wan dis vorgeschriben alles vor mir beschehen ist, als gericht und urteil gab und recht was, do han ich min jnsigel ze des gerichtes wegen offenlich gehencket an disen brief. . Wir die vorgenemt graf Johans von Habspurg, graf Rûdolf von Habspurg und graf Gŏtfrit von Habspurg, gebrûder, veriehen offenlich umb alles das so vor an disem brief geschriben stat, das wir do alle drye under ŏgen Zûrich vor offennem gericht gewesen sien und es alles veriehen und volfûrt haben mit aller sicherkeit, als uns mit gericht und mit urteil erteilt wart. Und des ze einer

meren sicherkeit, so hat ȯch unser ieklicher sin jnsigel offenlich gehencket an disen brief.. Jch der vorgenemt Walther Uolrich von der alten Clingen, fryer herre, vergich offenlich alles das so vor an disem brief geschriben stat, das ich dobi was und es sach und herte, und ȯch mit gericht und mit urteil ze einem erkornen vogte umb dis sach geben wart dem obgenemten grafen Gȯtfrid von Habspurg mit willen und gunst grafen Johans und grafen Růdolfs von Habspurg, siner brůdern. Und des ze einem offenn urkůnne, so han ȯch ich min jnsigel offenlich gehencket an disen brief, ze einer gezůgnůsse, wan es mir mit gericht und mit urteil erteilt wart. Dis beschach und wart dirr brief geben Zůrich, do man zalte von gottes gebůrt drůzehen hundert und vierzig jar und darnach in dem dritten jare, an dem nechsten cinstag vor Sant Thomans tag. Hiebi warent und sint dis dinges gezůge her Uolrich von Montfort, her Amor von Luterberg, her Růdolf Biber, her Růdolf Truchsetz, her Hannß Biber, rittere, Růdolf Brun burgermeister Zůrich, Jacob Bruno sin brůder, Johans Krieg, Hug Krieg, Růdolf Herdiner und ander erber lůten vil.

Perg.-Urk. mit anhängenden 5 Siegeln (des Johann Müller, der Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg und des Walther Ulrich von der alten Klingen).

Cantons-Archiv Schwyz, Nr. 105.

Zu Regest Nr. 378.

4) Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg senden der Abtei St. Gallen die Lehenschaft des an Graf Friedrich von Toggenburg verkauften Hofes und Kirchensatzes von Wangen auf.

16. December 1343.

Allen die disen brief sehent oder hȯrent lesen kůnde ich her Johans Můlner, ritter, schultheisse ze Zůrich, das fůr mich kamen an der stat da ich offenlich zu gerichte ſas, die edeln erwirdigen heren graf Johans von Habspurg, graf Růdolf von Habspurg, gebrůder und graf Gȯtfrit von Habspurg, ir beider brůder, mit hern Walther Uolrich von der alten Klingen, fryen herren, sinem erkornen vogte, und offenberten alle drye unverscheidenlich offenlich do vor mir umb den hof ze Wangen, der lehen ist von dem gotzhus ze sant Gallen, und umb den kilchensatz, der darin gehȯrt, als si den selben hof mit dem kilchensatz, mit lůte, mit gůte, mit aller rechtung, friheit vnd ehafti, so darzu gehȯrt, recht und redelich zu kȯffen geben hatten dem erwirdigen herren grauen Friderich von Toggenburg, als die brief wol bewisten und bewisent werden, die ietz dar über geben sint oder noch darůber geben werdent, Vnd liessen an

recht, wie si den selben hof vertigen solten, von der lehen hant, und sid ȯch graf Johans von Habspurg die vertigung mit sin selbes libe an die lehen hant volfûren wollte, wo er das tete, das ȯch das nú und hie nach billich gût kraft haben solte, und sid aber die vorgenanten graf Rûdolf und graf Gôtfrit von Habspurg, gebrûder, an die lehen hant niht kommen môchten, oder enwolten, wo die beide irú lehen des vorgenanten hofes ze Wangen dem gotzhus ze sant Gallen uf santen bi einem erbern manne der ȯch lehen von dem selben gotzhus hette, und das selb lehen betin lihen dem vorgenanten grafen Friderich von Toggenburg. Das ȯch das billich nú und hie nach gût kraft haben solte. Vnd do das erteilt wart, do stûnd der vorgenant Graf Johans von Habspurg dar und lobte die vertegunge mit gûten trúwen ze volfûrenne, mit sin selbes libe. Es stûndent ȯch die obgenanten graf Rûdolf von Habsburg und graf Gôtfrit von Habspurg gebrûdere dar und santen irú lehen des vorgeschriben hofes ze Wangen, mit allen rechte so darzû gehôrt, uf dem gotzhus gen sant Gallen bi dem erbern fryen herren hern Walther Uolrich von der alten Klingen, der ȯch des selben gotzhus man ist, und dannan lehen hat, und gaben dem vollen gewalt, das er von ir wegen bete das lehen lihen dem vorbenemten graf Friderich von Toggenburg. Vnd do si dise vergicht, dise bette und vf sandunge offenlich vor mir getaten als gericht und ûrteil gab und recht was, do lie der vorgenant graf Friderich von Toggenburg an recht, ob im das gericht billich sinen brief her umb geben solte, der wart im von erbern lûten an gemeiner ûrteil erteilt, und das ȯch die vorgenanten min herren von Habspurg alle drye, und ȯch der obgenant min her von Klingen ir ieklicher sin jngesigel henken sôlte an des selben gerichtes brief. Vnd her über zu einem offen urkûnde, wan dis alles von mir beschehen ist, als gericht und urteil gab und recht was, so han ich min ingesigel ze des gerichtes wegen offenlich gehenket an disen brief. Wir die vorgenanten graf Johans von Habspurg graf Rûdolf und graf Gôtfrit von Habspurg, veriehen offenlich alles des so vor an disem brief von uns geschriben stat, das wir das veriehen und volfûrt haben, als uns mit gericht und mit urteil erteilt wart, das es nú und hie nach gût kraft haben solte. Vnd des einer meren sicherheit so hat ȯch unser jeklicher sin insigel zû des schultheissen ingesigel gehenket an disen brief offenlich. Jch der vorgenant her Walther Uolrich von der alten Klingen, fryer herre, vergich ȯch offenlich, alles des so vor an disem brief geschriben stat, und des ze einem offen urkûnde, wan ich es gesehen und gehôrt han, und mit miner hant, willen und gunst beschehen ist, wan ich in dirre sache erkorner vogt bin, des vorgenanten grafen Gôtfrits von Habspurg. Vnd des ze urkûnde, so han ich min jngesigel gehenket an disen brief, der geben wart Zûrich, do man zalte von gottes gebûrte, drûzehenhundert und vierzig jar und darnach in dem dritten jare, an dem nechsten Cinstag vor sant Thomans tag. Hiebi waren her Uolrich von Montfort, her Amor von Luterberg,

her Růdolf Biber, her Růdolf der Truksetz, her Heinrich Biber, rittere. Rudolf Bruno, burgermeister Zúrich, Jacob Bruno sin brůder, Johans Krieg, Hug Krieg, Růdolf Herdiner und ander erber lúte vil.

Das Siegel des Johann Müllner ist zerbrochen, diejenigen der drei Grafen dagegen sind wohl erhalten, so auch dasjenige des von Alten-Klingen, das nur eine Helmzierde zeigt.

Cantons-Archiv Schwyz Nr. 107.

Im Cantons-Archiv Schwyz befindet sich (unter Nr. 106) eine der vorstehenden, mutatis mutandis, gleichlautende Urkunde vom gl. Tage, womit die drei Grafen dem Kloster Pfäffers die Lehenschaft des an Graf Friedrich von Toggenburg verkauften Hofes zu Tuggen aufgeben (Reg. Nr. 379).

Zu Regest Nr. 380.

5) Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg erklären, dass in dem Kauf, welchen sie mit Graf Friedrich von Toggenburg um die Höfe von Tuggen und Wangen abgeschlossen haben, auch die Burg Grynau inbegriffen sei.

18. December 1343.

Wir graue Johans, graue Růdolf und graue Gôtfrid von Hapsburg, gebrůdere, in Kostentzer bistôm, kúnden allen die disen brief sehent oder hôrent lesen, das wir mit bedachtem můte und mit gůter vorbetrachtunge, von unser notdurft wegen, die burg ze Grinowe, dú unser recht egen was, mit hofstat, mit hus, mit holtze, mit velde, mit wune, mit weide, mit stege, mit wege, mit zůgange, mit vongange, mit wasser, mit wasserrunsen, mit gerichten, mit rechtungen, mit gewonheiten, mit allen dien wisen, die uf dem riete ze Grinow ligent und ze der burg ze Grinow hôrent, mit allen den vechern die zů der burg hörent, mit den egerden, mit den wisen mit den weiden so bi der selben burg ligent, mit den rechtungen und mit dien gewonheiten in dien hôfe zerin in dem Bůchberge, den kelnhof ze Tuggen, der unser recht lehen was von dem gotzhus ze Pfeuers, di múli im Atal, dú ierlich fúnf mút kernen giltet, Zúricher messes, und ein swin sol zehen schilling pfennigen gelten der vorgenanden múntze, ein mút habern ierlicher gúlte ze múlinen, und den hof ze Wangen, der unser recht lehen was von dem gotzhus ze sant Gallen, zwelf stuk kernen geltes ze Schúblenbach, acht stuk kernen geltes ze Obernhof und zwei stuk kernen geltes ze Gugenmúli, mit lúten, mit gůte, mit aller korngúlte, mit kornzinsen, mit pfennigen, mit pfennigzinsen, mit geltswinen, mit alpen, mit mulchen, mit mulchenzinsen, mit hůnren, mit hůnrzinsen, mit stúren, mit úberstúren, mit gelesden, mit vellen, mit kylchen-

setzen, mit eigen, mit erbe, mit lehen, mit lehenschaft, mit pfendern, mit pfantschaft, mit grafschaft, mit grafscheften, mit friheit, mit friheiten, mit vogteyen, mit gerichten, mit dúp, mit freuene, mit twingen, mit bennen, mit rechten, mit rechtungen, mit gewonheit, mit gewonheiten, mit wasen, mit zwyern, mit wune, mit weide, mit holtze, mit velde, mit stege, mit wege, mit zůgange, mit vongange, mit wasser, mit wasserrůnsen, mit wiltbanden fliegendem und fliessendem, und gemeinlich mit allen nůtzen, gerichten, rechten und gewonheiten, lůten und gůtern genempter und ungenempter, gesůchter und ungesůchter, und mit aller ehafti so zů der vorgenanden burg und zů den vorgenanden hôuen ze Tuggen und ze Wangen und dar in gemeinlich oder sunderlich hôrent, und sunderlich Berchtoltz des Müllers kint us der Ovwe und ir hofstat, mit allem dem so dar zů hôret, den Ruter in dem Schachen und sinů kint und ir hofstat, mit allem dem so dar zů hôret, Heinrichen ab Lôpisberg und sinů kint und ir hofstat mit allem dem so dar zů hôret, und Eblin Müller von Uspen und sinů kint und ir hofstat mit allem dem so dar zů höret, in allem dem rechte als wir die vorgenanden burg ze Grinowa, die vorgenanden hôue ze Tuggen und ze Wangen, mit lůten, mit gůte, korngůlte, kornzinsen, pfennigen, pfennigzinsen, geltswinen, alpen, mulchen, mulchenzinsen, hůnren, hůnrzinsen, stůren, überstůren, gelesden, vellen, kilchensetzen, eigen, erbe, lehen, lehenschaft, pfendern, pfantschaft, grafschaft, grafscheften, friheit, friheiten, vogteyen, gerichten, dúp, freuenen, twingen, bennen, rechten, rechtungen, gewonheiten, wasen, zwigern, wunen, weiden, holtze, velde, stegen, wegen, zůgengen, vongengen, wasser, wasserrůnsen, wiltbanden fliegendem und fliessendem, und gemeinlich mit allen nůtzen, gerichten, gewohnheiten, lůten und gůtern, genempter und ungenempter, gesůchter und ungesůchter und mit aller ehafti, so zů der vorgenanden burg ze Grinowa und zů dien vorgenanden hôuen ze Tuggen und ze Wangen und dar in hôrent, da her gehabet und bracht haben und unser vordern an uns bracht habent, recht und redelich zu kôffenne gegeben haben unserm lieben ôheim grauen Friderich von Toggenburg umb tuseng march und umb sechs und drissig march silbers, gůtes und gebes Zůricher gewichte, mit der bescheidenheit und mit den gedingen, das die lůte die in dien vorgenanden hôuen ze Tuggen und ze Wangen sitzent oder dar in hôrend, wa die gůter habent, ligende usserent dien vorgeschriben hôuen ze Tuggen und ze Wangen hinder uns in unsern hôuen, als in unsern gerichten, in unser grafschaft, oder wa sú gůter ligent habent, nieman stůren noch niessen sol, noch mit gerichten, grafschaft, friheit, lehenschaft, twingen, bennen, gerichten, noch mit gewonheiten, mit inen oder mit ir gůte dekein weg ze schaffenne haben sol, wan unser ôhein graf Fridrich von Toggenburg vorgenant, und ab dien selben lůten noch ab ir gůtern wa si gelegen sint in unsern hôuen in unsern gerichten, als in unser grafschaft, sůlen wir noch unser amplůte nicht richten, wan unser

ôhein graf Fridrich von Toggenburg vorgenant und sin amplûte oder sin erben, ob er enwere, sûlen richten ab den selben lûten und ir gûtern. Wêr ôch das der keiner so in den hôuen zu Tuggen oder ze Wangen sitzent, als dar zu hôrent, usser dien selben hôuen in keinen unser hôuen als hinder uns in unser gerichte oder grafschaft fûri ald zugi und seshaft wurdi oder swar er vert ald zûhet und seshaft wirt, des gût oder der gûter das ald dû in den vorgenanden hôuen ze Tuggen oder ze Wangen ligent ald dar in hôrent, sol ôch unser ôhein graf Fridrich von Toggenburg und sin erben stûren und niessen, als ander ir gût und nieman ander. Wêr ôch das keiner korngûlte, pfenning, pfenninggûlte ald keiner ander gûlte, wie sû si genant, lûten oder lênschaft, pfender ald pfantschaft, gerichten, twinges ald bannes, ald keiner rechtungen oder nûtz die vor nit benempt mit worten sint, nu vergessen werty ald vergessen ist und her nach funden, gedacht oder benempt wurdin, nach den noch an dû sulen wir gemeinlich noch sunderlich, noch unser erben niemer kein ansprache gehaben noch gewinnen an geistlichem noch an weltlichem gerichte. Und da von veriechen wir offenlich an disem brieue, das wir von dem vorgenanden graf Fridrich von Toggenburg umb die vorgeschribnen verkôften burg, hôue, lûte und gûter die dar zû und do in hôrent, in kôffes wise enpfangen haben tuseng march und sechs und drissig march silbers, gûtes und gebes, Zûricher gewichte, und das wir des selben gûtes gar und gentzlich von im sin gewert und das das selbe gût in unsern gûten nutz komen ist. Und dar umb haben wir graf Johans und graf Rûdolf von Habsburg vorgenant mit unser hant, und wir der vorgenant graf Gôtfrid von Hapsburg mit des edeln herren her Uolrichs Walthers von Klingen, fryen herren, ritters, unsers erkornen vogtes hant, dem vorgenanden grauen Fridrich von Toggenburg, ze siner und ze siner erben wegen, fûr uns und unser erben, an sin hant, die vorgenanden burg ze Grinow mit allem dem so dar zû hôret, fûr recht eigen, und den vorgenanden hof ze Tuggen fûr recht lehen von dem gotzhus ze Pfeuers, und den hof ze Wangen fûr recht lehen vor dem gotzhus ze sant Gallen, mit allem dem so da vor geschriben stat und zû den vorgenanden hôuen und dar in hôret, es si benempt oder vergessen, ald nicht funden ald gesûcht, an allen nûtzen, friheit, gerichten, rechtungen und êhafti, ûf gegeben mit aller êhafti, worten und werken so dar zû hôret. Dar zû haben wir graf Johans und graf Rûdolf von Hapsburg, mit unser hant, und wir graf Gôtfrid von Hapsburg mit des vorgenanden unsers erkornen vogtes hant, den hof ze Tuggen, mit allem dem so dar zû und dar in hôret, ûf geben an unsers herren hant, des abtes des gotzhus zu Pfeuers, und den hof ze Wangen, mit allem dem so dar zû und dar in hôret, ûf geben an unsers herren hant, des abtes von sant Gallen, und haben erbetten den vorgenanden unsern herren den abt von sant Gallen, lichen den hof ze Wangen, und unsern herren den abt von Pfeuers, lichen den hof ze Tuggen, mit lûten und mit gûtern und gemeinlich mit allem dem

so zû dien vorgenanden hôuen ze Tuggen und ze Wangen und dar in hôret, das von inen und ir gotzhûsern lechen ist, dem vorgenanden grauen Friderich von Toggenburg und sinen erben ze rechtem lehen, in allem dem rechte als wirs und unser vordern von inen und ir gotzhûsern ze rechten lechen gehabt haben, die vorgenanden hôue ze Tuggen und ze Wangen und habent òch das getan die vorgenanden herren von sant Gallen und von Pfeuers, mit aller ehafti worten und werken so dar zû gehôret und unser bette umb diese sache erhôret. Wir graf Johans und graf Rûdolf vorgenant haben òch gelobt mit unser hant, und wir graf Gôtfrid von Hapsburg mit unsers des vorgenanden erkornen vogtes hant, dem vorgeschriben grauen Fridrich von Toggenburg dû vorgenanden verkòften burg, hôue, lûte und gûter, kilchensetze, lehen, pfant und gemeinlich was zû dien selben burg und hòuen hôret ze lidgenne ane fürzug und an alle geuerde, wa sû gegen ieman oder ieman keinen weg haft oder versetzet werin. Ovch haben wir graf Johans und graf Rûdolf von Hapsburg gelobt mit unser hant, und wir graf Gôtfrid von Hapsburg mit des vorgenanden unseres erkornen vogtes hant gelobt, dem vorgenanden grauen Friderich von Toggenburg für uns und unser erben, ze sinen und ze siner erben wegen, wér ze sinne nach rechte der vorgenanden burg ze Grinow mit allem dem so dar zû hôret für rechteigen, und des houes ze Tuggen für recht lechen von dem gotzhus ze Pfeuers, und des houes ze Wangen für recht lehen von dem gotzhus ze sant Gallen, mit allem dem so zû ietwederm hof und dar in hôret, wa oder wenne mans bedarf an geistlichem oder an weltlichem gerichte. Dar über haben wir graf Johans und graf Rûdolf von Habsburg mit unser hant, und wir graf Gôtfrid von Habsburg mit unsers des vorgenanden erkornen vogtes hant, an des vorgenanden grauen Fridrichs von Toggenburg hant uns entzügen und entzichen uns òch an disem brieue offenlich, für uns und unser erben, alles rechtes, aller vorderung und ansprache, so wir ald unser erben gemeinlich oder sunderlich an die vorgenanden verkòften burg, hôue, lûte, nûtze und gûter sû sin benempt, gesûcht ald vergessen oder hie nach funden werdent, iemer dekein weg gehaben oder gewinnen môchten an geistlichem oder an weltlichem gerichte, oder mit dekeiner gewaltsami ane gerichte, und haben dis alles getan mit aller ehafti worte und werken so von rechte oder von gewonheit her zû hôret. Und ze einem offen urkûnde alles des so vorgeschriben stat, geben wir disen brief besigelt mit unsern ingesigeln offenlich. Und ich her Uolrich Walther von Klingen, fryer herre, ritter, vergich an disem brieue offenlich was da vor von mir geschriben stat, das das war ist und mit miner hant geschehen ist, was da vor von minem ôheim grafen Gôtfrid von Hapsburg geschriben stat. Und des ze einem offen urkûnde hab ich min ingesigel gehenket an disen brief offenlich. Dis geschach und ward òch dirre brief geben Zûrich, do man von gottes gebûrte zalte drûtzehen hundert jar dar nach in dem dritten

und vierzigosten jare, an dem nechsten dornstag vor sant Thomas tag, do Indictio was dú zwelfte, da ze gegen waren her Amor von Luterberg, her Johans der Müller, her Herman von Hunwile, her Růdolf der Biber, her Růdolf der Trugsetze von Rapreswile, rittern, Panthaleo von Wessemberg, Růdolf Brun burgermeister, Jacob Brun sin brůder, Johans Krieg zer Sunnen, Heinrich Bilgri, burger, Zúrich, Růdolf Aster, Jacob von Wittenwile, Lútold von Jonswil burger ze Lichtensteig, und ander erber lúte genůge her zů gerůffet und sunderlich gebetten.

Pergamenturkunde mit 4 Siegeln:
1) Joh. v. H. (Fragment) 2) Rud. v. H. 3) Gotfr. v. H. 4) W. U. von Klingen. (abgefallen)
Cantons-Archiv Schwyz Nr. 108.

Zu Regest Nr. 381.

6) Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg behalten sich den Wiederkauf der an Graf Friedrich von Toggenburg verkauften Burg Grynau, sowie der Höfe zu Tuggen und Wangen vor.

21. December 1343.

Wir graf Johans, graf Růdolf und graf Gôtfrid von Habspurg, gebrůder, kúnden allen die disen brief sehent oder hôrent lesen, das wir mit unserm lieben ôhen, grauen Fridrich von Toggenburg, lieblich und gůtlich und nach ussag erberrer lúten, den wir beidenthalb getrůweten, úberein komen sin, ist das wir oder unsrú geswistersit als unser erben sament oder sunderlich inrent den nechsten fúnf jaren, dú anuiengen an sant Thomas tag, wider kŏffen wen die burg ze Grinowe und die hôue ze Tuggen und ze Wangen mit lúten und gůte so wir dar zů verkŏffet haben, so sùlen wir die oder der als dú unser geswistersit und unser erben, dù das vorgenant gůt ze Grinowe, ze Tuggen und ze Wangen, mit dem so da zů hôrt, wider kŏffen wellen, denne ze male swerren ein gelerten eit ze den heilgen offenlich grauen Fridrich von Toggenburg oder sinen erben ob er enwere, ob er alder sin erben des nicht enbern went, das wir, dú, die oder der, der oder dú alder die, wider kŏffen wellent mit unserm eigenlichen gůte die vorgenanden burg ze Grinowe und die hôue zu Tuggen und ze Wangen mit allem dem so wir da zů verkŏft haben, wider kŏffen, uns selber ze habenne an alle geuerde. Und ze einem offen urkúnde alles des so vorgeschriben stat, geben wir disen brief mit unsern ingesigeln offenlich besigelt. Dis geschach und wart ŏch dirre brief geben ze Rapreswile, do man von gottes

gebùrte zalte drùtzehenhundert jar, darnach in dem dritten und vierzigosten jare an sant Thomas tag.

Pergamenturkunde mit anhängenden und wohlerhaltenen Siegeln der Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg.

Cantons-Archiv Schwyz Nr. 109.

Zu Nachtragsregest Nr. 73.

7) Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg geloben Neutralität ihrer Veste Alt-Rapperswil sowie der March und des Wägithals gegenüber Oesterreich.

19. September 1352.

Wir Hans und Růdolf und Götfrid grauen von Habspurch gebruder veriehen offenlich und tůn kund mit disem brief fůr unt und fůr unser erben, das wir unserm gnedigen herren hertzog Albrecht ze Österrich, ze Steyr und ze Kernden, und seinen erben verhaizzen haben mit unsern trewn an aydes stat und verhaizzen auch mit disem brief, daz wir mitt unserr vest der alten Rapreswile, mit der Marich und der Wegi und mit allen güttern daselbes so wir von demselben unserm herren dem hertzogen und von seinen erben ze lehenn haben, wider den vorgenanten unsern herren den hertzogen, sein erben und wider seine lant und leut nicht mer wellen noch sullen sein noch tůn, wir noch die unsern. Wir sůllen auch weder im noch sinen erben noch iren landen und leůten dhainen schaden davon tůn noch tůn lazzen. Têten wir des nicht so sůllen wir demselben unserm herren dem hertzogen oder seinen erben veruallen sein unuerschaidenlich der obgenanten vest der alten Raprechtswile, der Marich und der Wegi und allz dez das wir von in gelehen habn und sůlln in auch darzů veruallen sin tousent march lôtiges silbers und sůllen si die haben auf allem unserm gůt wo wir daz haben oder wie ez genant ist, ez si aygen lehen oder phant. Und daz wir und unser erben daz alles welln und sullen stêt halten und unzebrochen an alles geuerd, des haben wir dem vorgenanten unserm herren dem hertzogen und seinen erben ainen ayd gesworn hintz den heiligen und geben des ze urchund disen offenn brief besigelten mit unsern insigeln und mit unserr lieben öheim insigeln, graf Eberhartes von Kybürch und graf Ymmers von Strasperch und mit hern Hugen insigl von Gůtenburch, die auch ire insigel ze ainr zeugnüzz an disen brief gelegt habentt durch unserr bette willen. Der brief ist geben ze Brugg im Ergôw an mittwochen nach dez heiligen chrützs tag ze herbst do man zalte nach Christs geburd drůtzehen hundert jar darnach in dem zwai und funfzigstem jar.

Von den drei Siegeln hängt noch dasjenige des Grafen Immer von Straßberg.

Cantons-Archiv Schwyz Nr. 136.

Zu Nachtrags-Regest Nr. 86.

8) „Copia Brieffs Graf Rudolffs von Habsburg, welcher „da Zins verkhaufft, dass Dorff Keysten mit Leüth „ vnd gueth, Steuern vnd was darzu gehört, vsser- „halb der kleinen gericht die des Herrn St. Fridlins „seindt.“

23. August 1357.

Wir Graff Rudolff von Habspurg, Herr zue Lauffenburg Thuen khůnd allen Denen, die dißen brieff ansehend oder hörend leßen, daß wir zue kauffen hand geben, vnd geben an dießem brieff recht vnd redlich eines rechten Kauffes der Ehrbaren Frawen Elisinen, die Růdolff Schollsings seel. eines Burgers von Neüwenburg im preißgeüw etwenne Ehelich würtin waß, Vierzig vnd zwen gulden gelts floriner gueter, genger, und geber volle schwerer an gold, vnd an gewichte Rechtes gelts, vnd Jerliches Zinßes ze gebende, zue vnßer Frawen Tag der eren alß sie zue Himmel fuer, vnd zue andtwortende zue Newenburg in die Statt in Ir gwalt, vnd ohne allen Iren Costen und Schaden, ohne geferde, vnd soll auch nit gewehrt sein, von vnserm Dorff zue Keisten Leüth vnd gueth Steuren vnd was darzu gehört, wie das genennet, oder geschaffen ist ohne geferde, ohne daß kleine gericht, das do des Herrens ist, umb fünff hundert vnd vier gulden, auch floriner gueter genger, vnd volle schwehre an gold vnd an gewicht, des wir von ihr gewehrt seind, gar vnd gentzlich alß wir veriehen an disem Brieff, wir vnd alle Vnsere Erben vnd Nachkommen sollen, Ir und aller Ire Erben vnd Nachkommen des vorgenandten geldts, vnd Jerlichs Zinses, rechte wehren sein, von vnserm ehegenandten Dorff zue Keisten, Leuten vnd guet, Steüren, vndt was darzue gehört, wie das denen genendt oder geschaffen were, ohne das kleine gericht, daß do des Herrens ist, alß vor ist bescheiden gegen Menigklichen, vnd an allen stetten, do Sie des bedörffend alß recht ist, ohne alle geferde vnd verzihend vns hierumb für vnß vnd alle vnsere Erben vnd Nachkommen alles rechtes vnd gerichtes, geistliches und weldtliches, alle vßzügen so iemand erdenkhen khan oder mag, vnd aller dinge, mit den wür oder Jemand von vnsertwegen hierwider ichtzit zue Thuen möchte, oder schaffen gethon, nun oder hernach Ir vnd Ire Erben oder Nachkommen hieran zeschaden in einen weg one alle geferd, und durch mehrere Sicherheit des vorgenandten gelts vnd Jerlich Zinßes, vnd auch vmb bresten oder abgang der vorgenandten güeteren, ob sie ihr endtwert wurden, oder von Brante oder von Kriege, oder sonst in andern weg, abgiengen, daß gott wende, daß wir Sie denen wißen sollent auf andere alß Sichere gueter vngeferde, han wir Ir zu rechten vnd ge-

schworenen Bürgen gegeben, vnuerscheidenlichen, die frommen bescheidenen Manne, Eberlin von Bosswile einen Edlen Knecht, Conrad Goffenheimb, Hans Bind, Ruedin Khursener, Ruedolffen den wunder, Hans Bickhdenhag, Heinrich Haßenohr, Eberlin Sennerlin, Heinrich Brenschenckhel vnd Conradt Breitenawer, Burger zu Lauffenburg, Clausen von Reinfelden einen Edlen Knecht, und Johannes spißen Burgern von Seckhingen, mit solchem geding, wanne der vorgenant Zins Jerlich nit gericht vnd geantwortet wurde, zue dem vorgenandten Zihle, oder wie dahin breste oder abgang daran oder an den guettern bescheche, Alß vorbescheiden ist, wie sich des gefüegte ohne geferde, weme dann darnach die vorgenandte Burger darumb geandtwortet, von der ehegenandten Schollsinginen von Iren Erben oder Nachkommen, oder von Iren gwüßen potten, Zehauße, Zehoffe, oder vnder Augen, Wanne dan 8. Tag denechsten nach der mahnung fürkommend, so sent si Ir vnd Ir jegliche Rechte geselschafft, darauff leisten, in der Statt do er danne seßhaft ist, vnd nach derselbe Statt Recht vnd gewonheit, in offen wüttenheüßer, ze veilen guet vnd zue rechten maßen vnuerdingt, vnd one geferd, bei Iren geschwornen Ayden, die sie auch alle darumb geschworen handt, zue den heilligen mit aufgehebten henden vnd mit gelerten worten ohne geferde, alle dieweil vnz das der Zins oder abgang oder bresten, der güeter oder darumb denen Jemand ist vergulten, vnd aufgerichtet würdedt, gar und gentzlich ohngeuerde, Wehre aber das derselben Bürgen deheiner von ernstlicher Sachen oder Notturfft ohne geuerde sein selbs bedorffte, der Soll vnd mag dieweil wohl einen anderen Ehrbaren Man, auch one geferd an sein statt legen, der für In do leiste, lige und zehre alß er Thete ohne geuerde, vnz daß er selber wider leisten mag, vnd er soll auch das denne Thuen, ohne fürzug, und ohne geferde, bey seine vorgenandten geschwornen Aydt, vnd wenne nach den 8 tag, Alß Sie genant werden, sich ein gantzer Monat verlauffet ohne geferde, die Bürgen haben gelistet oder nit, so sond die Bürgen, so dennen zue Lauffenburg gesessen seindt, sich andtwurten ohne fürzug vnd ohne geferd, gen Seckhingen in die Statt, vnd aber die zue Seckhingen geseßen sindt gehn Lauffenburg in die Statt bei Iren vorgenandten geschwornen Eiden, vnd do leisten rechte geselschafft in offen Württenheüßern, ze veilem guet, vnd zue rechtem mohle vnuerdient one geuerde, vnd auch nit dannen zekommends nach ledig zue werden, dene mit der vorgenandten Schalsingin, Ire Erben vnd nachkommen Vrlaub vnd willen vnz das gentzlich vfgerichtet wurd, darumb dene genant ist, Were aber daß der Bürgen deheiner seines Eydts vergesse vnd breche, das sie doch (ob gott wil vngern Thetin) den so denne breche, des leib und guet, mag die vorgenandte Schalsingin Ire Erben oder Nachkommen, vnd Ire helffer wer dene die sind, darumb angriffen mit gericht, geistlichem oder weltlichem oder ohne Gericht allen Stetten, wie oder wo es Inen den allerbeste füeget, vnd soll sie daruor nit schirmen nach behelffen kein recht nach gericht, geist-

liches oder weldtliches, freye Recht, Statt Recht, nach Burg Recht, kein Herr, kein Bündtnuß, oder Landfride, noch gemeinlich kein ander Ding, wie daß denne genend oder geschaffen wer, wan Sie sich alle des verzeihend genzlichen dißem Brieff, vnd sond doch alles die anderen Bürgen, die es nit gebrochen hettend, nit desto mehr harumb leisten, Waß auch sie Ir Erben oder nachkommen, oder Ir Helffer der angreiffung Costen vnd Schäden hetten, nemment oder Inkommet, oder von Botten, Bottenlohn oder Brieffen, vmb den Zinß, oder vmb Bürgen zemande, den Schaden sollen wir Inen gentzlich ablegen, Iren Worten darumb zue glaubendt ohne geuerde, vnd sont auch die Bürgen umb denselben schaden leisten, Alß vmb den Zinß wenne sie darumb genandt werdent, alle dieweil vnz er würt vff vßgericht, sturbe aber da zwüschend der vorgenandten Bürgen, deheiner, oder sonst in anderweg abgienge, oder vnnutz wurde zeleistende (das Gott doch wende) so sy wir ihr einen andern also gueten Bürgen, ohne geferde an der Statt geben, Inwendig 14 Tagen, Darnach so es an vns gefordert gewürdt, oder aber die anderen Bürgen sont darauf leisten, Alß vff den Zins, wan sie darumb genant werdent, vnd das beschicht, Vndt globen auch wir der vorgenandt Graff Ruedolff, bei Vnßerm Ayde den wür darumb geschworen hann, gestabt zen heiligen ohn geuerde, vnd binden auch darzue Vnßere Erben vndt Nachkommen, ob wir mit weren, der ehegenandten Schalsingin, Iren Erben vnd Nachkommen, ob sei mir das vorgenandt ihr guet haubtgueth vnd Zins zegeltende, zegebende, vnd zue andtwortende alß vorbescheiden ist, gar vnd gentzlich von eüch die vorgenandten Bürgen, alle vnd die so in der Statt herumb Bürg werdent, von allen Schaden zeziehende, den sie hieuon nemendt, oder inkhemet, in keinen weg Iren warten, darumb globendt ohne geuerde, sie hand aber vnß durch Vnßer bette, die liebin gethon, Also daß wir oder Vnsere Erben oder Nachkommen, vmb sie oder umb Ire Erben oder Nachkommen, das vorgenandte gelt, wol mögen widerkauffen, auch vmb fünffhundert und vier gulde, floriner gueter, genger und geber, volschwerer an gold vnd gwichte, wenne wir khoment, vnd Ir die vnd den Zins richtend, vnd andtwortend zue Neüwenburg in die Statt, in Ir gwalt vnd ohne allen Iren Costen vnd schaden, vf vnßer frauwentag zue Ehren ohne des Zins des nach genden Jahrs, vnd aber nach vnser frawen Tag nit, denne mit dem Zinße des nachganden Jahrs, were auch daß dirre brieff bresthafft wer, oder wurde an geschrifft, an perment, oder an Insiglen, oder verbrandte, oder verlohren wurde, wie sich dz gefüegt one alle geferd, Dessen soll doch ihr oder ihren Erben oder Nachkommen, ahn Haubtguet noch an Zins nicht Schaden, nach Vns, nach die Bürgen gehelffen, wend wir vnß deß verzügen gentzlich ohne geuerde, vnd wer das sie es an Vns fordertent, so sont wir vns bei Vnßerm geschwornen Eyde, oder Vnßere Erben oder Nachkommen, Inen ein anderen Alß sicheren Brieff, Alß dißen ohngeuerde geben, Inwendig eine Monat den nechsten darnach, oder aber die Bürgen sond darauff

leisten, Alß vor, wenne sie darumb genant werdent, vnz das beschicht, wan auch die ehegenandte Schallsingin, dißen brieff diß guet vnd gelt gebe, oder benendts sie were gesund oder siech, nun oder hernach, dem sont wir der vorgenante Graff Ruedolff Vnsere Erben vnd Nachkommen vnd auch die Bürgen harumb hafft und gebunden sein, in allem Rechte, vnd in aller weiße, Alß ihr ohn alle geferde. Vndt zum offen wahren vnd steten Vrkhundt aller der vorgeschriben dingen, so han wir Graff Ruedolff vorgenandt vnser Insigel geheckht an dißen brieff, vnd wir die vorgenandten Bürgen alle vergehend und gelobend, diße Bürgschafft, vnd alles daß hieuon uns geschriben steht, wahr vnd steht zehande, vnd zue volleistende bei vnßrn Eyden, so wir auch alle darumb geschworren hand, zuen heiligen mit aufgehebten henden vndt mit gelerten worten ohngeuerde, vnd des zuer offnung vnd wahren Vrkhund, han wir Eberlin von Boßwile, vndt Clauß von Reinfelden Edle Knecht vorgeachte vnßere beide Insigell geheckht an dißen brieff, vndt wir die andern Bürgen von Lauffenburg, weil wir nit eigene Insigell han, so han wir gebetten, in Gerichts weiß, denen bescheidenen Man Clauß Helbeling von Seckhingen, Vogt zue Lauffenberg sein Insigel für Vnß henckhen an dißen Brieff, Vndt ich Clauß Helbeling, Vogt zu Lauffenburg vorgenandt Vergihe daß ich mein Insigell durch Bette willen der vorgenandten Bürgen, allen wandt sie dz mir in gerichts weiße veriehend, zum Vrkhund an dießen Brieff geheckht han, Vndt aber ich Johannes Spiße, Bürger zu Seckhingen han auch gebetten in gerichts weiße den Bescheidenen man, Vlrich Röze, Schuldtheiß zu Seckhingen* vorgenandt, vergihe daß ich durch Bette des ehegenandten Johannes Speiße, wand er dißes vor mir in gerichts weiß veriht, mein Eigen Insigel geheckht han dißen Brieff, der geben wart an St. Bartholomeuß Abend des Zwölffbotten, In dem Jahr, da man zalte von Gottes Geburt dreyzehenhundert fünffzig vndt Siben Jahr.

Copialbuch Nr. 651 (Säckingen VII) a. d. 17. Jahrhundert Fol. 70 v. — 72 v. im Großherzogl. Bad. General-Landesarchiv in Karlsruhe.

* Der letzte Satz in der Siegelformel ist durch den Schreiber des Copialbuches verdorben, vermuthlich ist an der mit * bezeichneten Stelle eine Zeile ausgelassen.

Die vorliegende Abschrift entspricht in Orthographie und Interpunktion genau dem Eintrag in d. Copialbuch.

Zu Nachtrags-Regest Nr. 79.

9) Graf Johann (II.) von Habsburg verzichtet zu Handen des österr. Herzogs Rudolf und seiner Brüder auf die Burg und Grafschaft Homberg, den Kirchensatz zu Herznach und die Steuer zu Glarus und verpflichtet sich, denselben bis Martini 1360 mit 10 Helmen zu dienen.

29. Januar 1359.

Wir graf Johans von Habspurg tůn chunt menglichem offenlich daz wir nach volkomener bewisung und kuntschaft, die wir ingenomen haben, uns erchennet haben und erchennen mit disem brief, daz wir an der burg und an der grafschaft ze Honberg und zwaz dar zů gehöret, daz allez mitsampt der burg unser phant ist von den hoch gebornen fúrsten hertzog Růdolf von Oesterrich und sinen průdern unsern gnedigen herren, kein recht haben von erbschaft wegen, und daz wir ouch an dem kilchensatze ze Hertznach nicht rechtes haben, weder von erbschaft noch von phandes wegen, und haben uns dar umb wol bedacht und mit gůter wizzende verzigen frilich und umbetwungenlich mit aller der sicherhait worten, werken und geberden, die nach dem rechten und nach gewonheit dar zů gehorten und notdurftig waren, und verzihen uns ouch mit disem brief, für uns oder unser erben, aller der vordrung rechtung und ansprach, die wir oder unser erben zů den egenanten unsern herrn von Oesterrich und irn erben darumb zů dheinen ziten iemer haben oder gewinnen möchten in keinen weg. Wir haben uns ouch verzigen, in der wise und in dem namen als da vor, gegen unsern egenanten herren von Oesterrich und irn erben, aller der stúre und cinsen die uns untz uf disen hüttigen tag ze Glarus uf dem phande daz wir von in haben deheins wegs versezzen sint, und ouch der fünfhundert guldin die uns der hochgeborn fúrst hertzog Albrecht selig von Oesterrich verheizzen hatte umb unsern dienst den wir im taten vor Zúrich, und ouch aller der verlust, kost und schaden so wir in unsrer egenanten herren von Oesterrich dienste untz uf disen hüttigen tag dheins wegs gehebt und genomen haben. Wir haben uns ouch verbunden mit unsern trúwen und verbinden uns ouch mit disem brief unsern egenanten herren von Oesterrich und irn erben ze dienen und ze wartend mit allen unsern vestinen und mit zehen helmen hinnan untz zů dem nechsten sant Martins tag und dannenthin ein gantz jar wider aller menglichen niemann uzgenomen, und sin har umb und umb verzihunge der vorgeschribenen stukchen von unserm obgenanten herren hertzog Růdolfen von Oesterrich verricht und gewert zwelf hundert guldinr gůter und swerer der gewicht von Florentz die in unsern schinbern nutz und notdurft gentzlich komen sint. Wenne wir ouch in der egenanten unsrer herren von Oesterrich dienste sin in der vorbescheidenen zit, so sullent si uns und unsern dienern kost geben und unser verlust an rozzen und hengsten, die uf dem velde in ir dienste wizzentlich und redlich beschicht, gelten als si denne ze male andern irn dienern gewonlich tůnd, ane geverde. Wir haben ouch gelobt, bi unsern trúwen an eides statt, und geloben an disem prief für uns und unser erben, die vorbescheiden verzihung und was da vor geschriben stat iemer eweklich stet ze habende und da wider niemer ze tůnde noch schaffen getan mit geistlichem noch weltlichem ge-

richte noch ane gerichte in keinen weg nieman gehellen, raten noch helfen da wider ze tûnde heimlich noch offenlich, ane alle geverde. Und ze urchund ewiger gezûgnuzze und sicherheit aller der vorgeschribenen ding haben wir der egenant graf Johans von Habspurg unser insigel für uns und unser erben, die wir ouch dar zû binden gehenket an disen brief, der geben ist ze Wienn an dem nechsten eritag vor unsrer frowen tag ze der liechtmezz, nach Christi gebürt tusend drühundert und neun und fünftzig jaren.

Siegel hängt.

Aarg. Staatsarchiv: Schenkenberg Y 4.

Zu Nachtrags-Regest Nr. 80.

10) Die Grafen Johann und Gotfrid von Habsburg geben ihrem Bruder Graf Rudolf alle ihre Rechte und Ansprüche auf die Veste Homberg und die Kirchensätze zu Herznach und Frick auf.

28. März 1359.

Wir graf Johans und graf Gôtfrit von Habspurg gebrûder tûnt kunt mit disem brief allen den die in ansehent alder hôrent lesen und veriehen offenlich für ûns und unsere erben, das wir alle die rehtung, vorderung und ansprach so wir hattent ald dehaines weges gehaben môchtint an der burg und der vesti ze Hônberg und swas darzû hôret, wie es genant ist, und an dem kilchensatz ze Hirtzenach und an dem kilchensatz ze Frik mit aller zûgehôrt ufgeben habeu und ôch geben mit disem brief, ledeklich und genzelich für ûns und ûnser erben, ûnserm lieben brûder Graf Rûdolfen von Habspurg und entzihen ûns des alles gegen im und sinen erben, also das wir enhain reht ald vorderung oder ansprach fürbas me darzû haben sont, weder mit geriht noch âne geriht in dehainen weg. Und ze warem urkûnde und stâtekait diser vorgeschribener ding haben wir unserû insigel für ûns und ûnser erben gehenket an disen brief, der geben wart do man zalt von gottes gebûrte drûzehenhundert und fûnftzig jâr und darnah in dem nûnden jâr an dem nehsten donstag vor mitter vasten.

Beide Siegel hängen.

Aarg. Staatsarchiv, Abtheilung Frickthal. Orig.-Urk. 2

Zu Nachtrags-Regest Nr. 111.

11) Graf Gotfrid von Habsburg, Landgraf im Klettgau, verurkundet das der Stadt Schaffhausen von Alters her zustehende Privilegium der ausschliesslichen Gerichtsbarkeit über ihre Bürger.

13. Juli 1361.

Wir grâf Gôtfrit von Habspurg, lantgrâf in Kleggôwe ... tûnt kunt mit diesem brief allen den die in ansehent alder hôrent lesen und verrichent offenlich .. das für uns kament, uff dem lantag ze Wilmadingen, da wir offenlich ze gericht sâssen, der wisen lûten des schulthaissen .. des râtes und der burger gemainlich der statt ze Schafhusen erberû bottschaft und zögtent da vor gericht offenlich die genâde und früehait die si von alter von kaysern und von künigen her brâcht und gehebt hant, und zôugtent ôch vor uns die brief, so die selben burger von Schafhusen und ir statt darumb hant und da dû selb ir früchait an verschriben stât, und nah den selben iren brieuen wart inen ertailet, das man enhain ir burger, weder man noch frôwen, weder umb lip noch umb gût, an dehain gericht nienderhin laden sol noch twingen, und das man das recht von iren burgern vor irem schulthaissen in der statt ze Schafhusen sûchen und nemen sol, und das si öch billich der genâde und der früehait dû inen von alter heren gegeben und bestäteget ist, geniessen sûlen, ane alle widerrede. Und ze warem urkûnde und stâtekait aller diser vorgeschribener ding, haben wir der vorgenant grâf Gôtfrid von Habspurg unser insigel von des lantgerichtes wegen, won es uns mit rechter urtaile ertaillet wart, offenlich gehenkt an disen brief. Dis beschah an den lantag ze Wilmadingen und wart ôch dirre brief gegeben des jâres .. do man zalt von gottes gebûrte drûzehenhundert jâre, und darnah in dem ain und sechzigosten jâre, an der nehsten mittewochen nah sant Uolrichstage in dem hômânot.

Siegel des Gr. Gotfrid v. H., Landgr. i. Klettgau (wie bei Herrgott I. Tab. 19 Nr. 35.)

Zwei gleichlautende Originalurkunden (Perg.) im Cantonsarchiv Schaffhausen, AA, 4 Nr. 3.

Zu Nachtrags-Regest Nr. 112.

12) Freiherr Johann von Krenkingen, Graf Gotfrid von Habsburg und Ulrich Schuler von Stetbach reversiren gegen verschiedene Bürger von Schaffhausen, welche sich für sie gegen einen Lombarden daselbst für eine Schuld von 767 Gulden verbürgt haben.

20. September 1361.

Allen den die disen brief ansehent alder hôrent lesen, künden wir Johans von Krenckingen, fryer und ritter, graf Gôtfrid von Hapspurg und Ulrich von Stetbach genant der Schuler, burger ze Schaffhusen, als wir herr Egbrechten den schulth., herr Egbrechten

den Roten genant von Grauenhusen ritter, Johanns Brůmsin, Hainrich Brůmsin, Egbrechten den Roten, Tům den Swag (er) den jungen, Berchtolden den Schuetz, den schôn Lôwen, Eytolhansen den Hasen, Eytolhansen den ôhen, Eytolhansen Wirtschafft und Berchtolden den Wiechser, burger ze Schaffhusen, ze bürgen versetzet haben gegen den Lamparten oder Kawschin ze Schaffhusen umb die sibenhundert guldin und siben und sechzig guldin die wir inen schuldig sint, und umb den gesůch oder schaden so daruff gande wirt als der brief sait der darumb geben ist. Da verriehen wir offenlich daz wir die obgen. Johans von Krenckingen und grăf Gôtfrid gesworn haben gelerte aide zů den hailigen und ich Uolrich han es gelopt, die egen. bürgen und ir erben ze wisenne und ze lôsenne von der selben burgschafft, âne allen iren schaden wie sy da von ze schaden koment, âne geuerde. Vnd ze waren urkunde und stâtekait diser ding haben wir unserů ingesigel für uns und unser erben gehencket an disen brief, der geben wart do man zalt von gottes gebúrte drůzenhenhundert jar und darnach in dem ain und sechzigosten jar an sant Matheus âbent des hailigen zwelfbotten ze herbest.

3 Siegel (abgefallen).

Perg.-Urk. im Cantonsarchiv Schaffhausen AA, 93, 1.

Zu Regest Nr. 452.

13) (Von Graf Gotfrid gefälschter) Urphedebrief des Grafen Johann von Habsburg für die Gevettern Heinrich und Johann Scheitler aus Uri.

5. April 1371.

Ich graf Hans von Habspurg tůn kunt allen den die disen brief ansehent, lesent oder hôrent lesen, Als Heinrich Scheitler und Johans Scheitler sin vetter landlůt ze Ura und all ir helfer und all ir eitgenossun unsern brůder graf Gôtfrid von Habspurg in gefangnus gebracht haben ze den Einsidelen, da vergehen wir offenlich daz wir der vor genanten Scheitlern und ir helfer unt ir eitgenossen und menlichs frůnd sin wellint von der selben gefanknus wâgen, und loben si dar umb niemer ze kúmern noch ze nôten in kein weg an geferd, und dez ze urkůnd han wir unser insigel gehenket an disen brief der geben ward zu Rinow do man zalt von gottes gebúrt drůzehenhundert jar und eins und sibenbengiz jar an dem helgen abent ze ostran.

Sigill des Grafen Hans v. Habsburg wie bei Herrgott Taf. 19 Nr. 36

Pergamenturkunde im Cantons-Archiv Schwyz Nr. 185.

Zu Regest Nr. 456.

14) Bernhard, genannt der „grosse Bernhard", verschreibt sich gegenüber dem Gili von Wiener-Neu-

stadt, Bürger zu Raikersberg, als Schuldner für eine Summe von 1000, eventuell aber nur 350 Gulden, je nach dem Gelingen oder Misslingen des „Werkes“, das er dem Grafen Hans von Habsburg thun will.

19. September 1375.

Ich Bernhart, den man nempt: den groſſen Bernhart, verich offenlich vnd tůn kunt menglichen mit dem brief, als der frume man Gili von der Nůwenstat, burger ze Rakenſpurg, sich gen mir alle zitt frůntlich vnd getrůwlich ertzögt hat, von der truwe wegen han ich mich willenklich, vnd aigens dankes verſprochen und verhaizze ime mit dem brief von dez werkes wegen, daz ich tůn vnd machen wil dem edeln herren *Graff Hanſen von Habſpurg* git mir da got gelüke, daz ich daz ende vnd ze nutzze volle pring, daz ich ime danne da von geben ſol uff die vierdhalbehundert guldin, die ich ime ſchuldig bin, als er darumb von mir ander brief vnd bürgen hat vnd als ich ime ouch hundert guldin uf die vierdhalbe hundert guldin ſchuldig bin da er ander ſicherhait und gelůbt vmb hat, alſo daz ime, ich uf die fünfthalbehundert guldin er ſolle, daz es duſent guldin werd, vnd gelobe ime daz by gůten trůwen in aides wiſe ſtåt ze håltent an alle geuerd, were aber daz daz vorgenant werk nit zů gieng, noch vollebraht wurd, ſo hat der vorgenant Gili nit zů ze ſprechent noch ze vordernt an mich, denne als der ander brief ſtat den er von mir hat vmb vierdhalbe hundert guldin. vnd dirre ſach alle ſind getzüge mine lieben frund, Arnolt der artzat von Måmingen, Berhtolt Kircherre ze Schönberg vnd Uolrich Schlatter von Stain in Swaben . vnd dez ze vrkůnd vnd ze zügnůſt han ich der vorgenant Bernhart min aigen inſigel gehenkt an den brief vnder dem wir vorgenante Arnolt, Berhtold vnd Uolrich veriehen daz vns die vorgeschriben ſachen kunt vnd wiſzend ſind, geben ze Rakenſpurg do man zalt von Cristus geburt drützehenhundert Jare, dar nach in dem fünf vnd sůbentzzigoſten jare an der midwochen in der quatertemper, die nåhſten nach des hailigen Crütz tag in dem herbst.

Originalurkunde auf Pergament mit abgefallenem Siegel (am Rücken trägt dieselbe die Aufschrift „Obligatio 1375“ u. „53“) im kgl. bayer. allgem. Reichsarchiv.

Zu Nachtrags-Regest Nr. 106.

15) Die Grafen Rudolf von Habsburg und Hensli, sein Sohn, verpfänden dem Heinzmann von Thiengen eine grössere Anzahl von Gütern im obern Frickthal um 520 Gulden.

21. November 1377.

Wir graf Růdolf von Habspurg, graf Henseli sin sun, tůnt kunt allen die disen brief ansehent oder hôrent lesen, dz wir durch unsern nutz und noturft und meren schaden ze enkommen, für uns und unser erben versetzzet hant und versetzzend ôch mit disem brief unserm lieben diener Hentzman von Tengen, Walthers seligen sun von Tengen, unser gůt, die unser eigen sint und gelegen sint in dem banne des dorffs ze Wulfenswila: des ersten ein gůt, buwet der Meiger in der Gipff, giltet jerlich zwen mut kernen, zwen mut habern, zwey hůnr und zwentzig eyer. Ein gůt, buwt Hans Vriman und Heini Tatler, giltet ierlich zwen mùt kernen, zwen mùt habern, zwen viertel errosen, ein frùschling, zwen hůnr, zwentzig eyger. Ein gůt, buwt Werna Gôtti, gilt sechs viertel kernen, sechs viertel habern, anderhalb hůn und fůnftzehen eier. Ein gůt, buwet grossa Heini, gilt ein mùt kernen, ein mùt habern, ein viertel errosen, ein halben frůschling, ein hůn, zehen eyger. Ein gut, buwet Hans Snewli und sin brůder, gilt zwen můt habern, ein früschling. Ein gůt, buwet Werna Toli und sin gemeinder, gilt zwo viernzal habern und zwen frůschling. Ein gůt, buwt Růdi Pfister und sin gmeinder, gilt zwen můt kernen, zwen můt habern, ein früschling, zwey hunr und zwentzig eier. Zů disen vorgeschribnen unsern eignen gůtern hant wir dem egenanten Hentzman von Tengen, unserm diener, disù nachgeschriben gůt versetzzet, die aber unser phant sint von unser gnedigen herschaft von Österrich: Des ersten ein gůt, ist gelegen in dem banne des dorffs ze Witnow, buwent Hans und Cůni Mengo, gilt jerlichs einlif viertel kernen, vier můt habern, vier hůnr und viertzig eyger. Heini Brogli git sechs viertel kernen. Heini Fuchsmort git sechsthalbs viertel kernen, zwen mùt habern, zwey hůnr, zwentzig eiger. Růdi Banwart git fůnf viertel kernen. Item git derselbe Růdi Banwart und sin brůder sechsthalbs viertel kernen, zwen můt habern, zwey hůnr und zwentzig eiger. Růdi Leder git einliff viertel kernen, fier můt habern, vier hůnr, viertzig eiger. Grezzenbach Heini von Bôzzen und Heini Můller gebent siben viertel kernen, ein můt habern. Heini Můller git sechsthalb viertel kernen, zwen můt habern, zwey hůnr und zwentzig eiger. Werna Relin sechs viertel kernen, sechs viertel habern, zwey hůnr, zwentzig eiger. Hans Eggli ein můt kernen, ein můt habern. Item in dem banne des dorffs ze Wulfenswile: Hans Snewli git von einer můli zehen viertel kernen, Werna Hemman git jerlich ein viernzal dinkeln. Item in dem banne des dorffs Hertznach: Werna Graf git ein můt kernen, zwen mùt habern, zwey hůnr, zwentzig eiger. Item die Friker von Hertznach gebent zwen můt kernen, zwen můt habern, vier hůnr, vierzig eiger. Item in dem bann des dorffs ze Eickon: Ulrich Faller git ierlich zehen viertel kernen. Item in dem bann des dorffs Anwile dise nachgeschriben gůter, geltent disen nachegesetzten zins zwein jaren, im dritten, so si in brachet ligent, so geltent si nùt: Heini Fůrst von Anwila git drig můt kernen,

drig mút habern. Hentzi Kôbi git drig mút kernen und drig mút habern. Hans von Wile git zwey viertel kernen, zwei viertel habern. Henman Snider git zwei viertel kernen, zwei viertel habern. Wernli Byschoff git zwei viertel kernen und zwei viertel habern. Hentzi Búrrer git zwei viertel kernen und zwei viertel habern. Vnd hant die vorgeschribnen gûter fúr uns und unsern erben dem obgenanten Hentzman von Tengen, unserm diener, und sinen erben versetzzet zû einem rechten werenden phande an alles abniessen umb fúnfhundert guldin und zwentzig guldin gûter an golt und vollenswer an gewicht, der wir von im gar und gentzlich bezalt und gewert sint und in unsern redelichen nútz und noturft bekert hant, des wir offenlich vergehent mit disem brieff und erlôbent dem egenanten Hentzman die vorges(chriben) gûter alli und ir ieklichs besunder zû sinen handen ze nemen, ze besezzen und ze ent(se)zzen in phandes wise nach phandes recht, da mit ze tûn und ze lassen nach siner noturft untz an die stund dz wir sy von im gar und gentzlich umb die obgesetzten guldin erledigunt und erlôsen, ane geuerde. Ovch sol der obgenant Hentzman oder sin erben, ob er nút were, uns oder unsern erben stat tûn und gehorsam sin einer losung umb die vorgesz. gûter, wenn wir koment mit den obgen (anten) fúnfhundert und zwentzig guldin. Vnd geschicht die widerlosung vor sant Johanstag ze súniûchten, weles jares dz beschehe, so sol uns dz gût mit dem zins ledig sin. Beschicht aber die widerlosung nach sant Johanstag ze súniûchten, so sol uns aber dazselbe gût ledig sin und der nechste zins der des jares vellet dem obge(nanten) Hentzman oder sinen erben veruallen sin. Wir die obgen(anten) graf von Habspurg und graf Henseli sin sun lobent ôch bi gûten trûwen, were dz die obgen(ant) unser herschaft von Österrich die obgen(anten) gûter, die unser phant von inen sint, von uns oder unsern erben losti, so sont wir dem obgen(anten) Hentzman oder sinen erben so vil gûtes vorab wêren und bezaln, als sich gebúrt von dien gûtern ze geben die unser phand von inen sint und wir im fúrbas versetzzt hant als vorges (chriben) stat. Ich graf Henseli von Habspurg der obgenante vergich offenlich mit disem brief, als mir der egenante min herr und vatter die obgesetzte gûter geben gemacht nnd geuertiget hat ze Basel uff der burg vor offenem gericht zû miner estúr, dz ich dz nút fúrziehen sol sol oder min erben gegen dem obgenanten Hentzman oder sinen erben und mir oder minen erben dieselbe ufgebung und vertigung keinen nutz noch dem egenanten Hentzman oder sinen erben keinen schaden bringen sol zû disem vorgesetzten phande, ane geuerde. Wir die obgenanten graf Rûdolf von Habspurg und graf Hensli sin sun lobent fúr uns und unser erben des vorgesetzten Hentzmans und siner erben des vorgenanten gûtes sines phandes recht were ze sinn in phandes wis und nach phandes recht an allen stette da es inen durff geschicht und an uns geuordret wirt. Ovch ist ze wissen dz der vorgesetzt Hentzman von Tengen in diser vorgesetzten sach bedinget hat, were daz

absturbe und nůt zů der ê komen were und ôch elich kinden nůt hinder im liesse und ôch dis vorgesetzt gůt sin phant bi sinem leben nieman vermacht hetti, so sol es vallen an Ursulen von Tengen sin elichi swester vor menlichem ob si in überlepti, were aber dz die egenant Ursula sin swester vor dem obgenanten Hentzman irem brůder abgiengi und sturbe, so sol dis vorgesetzt gůt und phant vallen an sin nechsten erben die von siner můter seligen sin nechsten erben denne sint. Wir die obgen(anten) graf Růd. von Habspurg und graf Henseli sin sun verzihent ôch un(s) für uns und unser erben und nachkomen alles rechtes es si geistlich oder weltlich gericht, keyser recht, frye recht, burgrecht, stet recht, lant recht, gesetzzte oder gewonheiten der herren und des landes und gemeinlich, aller der dingen do mit wir oder unser erben kein ding môchten getůn dz wider disi vorgeschr(iben) ding môchti gesin und da mit der obgen(ant) Hentzman von Tengen oder sin erben bekumbert, gehindert, gesumt oder beswert môchti werden nu oder hienach an allen den vorgeschr(iben) dingen nu oder hienach, ane geuerde. Vnd des ze einem waren und stêten urkůnd hant wir die obg(enanten) graf Růd. von Habspurg und graf Henseli sin sun unser egene ingesigel offenlich gehenkt an disen brief der geben ist des jares do man zalt von gottes gebürte drüzehenhundert sibentzig und siben jar an dem nechsten samstag vor sant Katherinen tag.

2 Siegel abgefallen.

Perg.-Urk. im Stadtarchiv Laufenburg.

Zu Nachtrags-Regest Nr. 126.

16) Nachträgliche päpstliche Legitimirung der Ehe zwischen Graf Heinrich von Sarwerden und Herzlaude von Rapoltstein, ehemaliger Verlobten des Grafen Hans von Habsburg.

10. Juli und 7. August 1393.

Notum unicuique et singulis praesentes literas inspecturis. Pauo Dei et apostolicae sedis gratia episcopus Tropiensis, commissarius ad infra scripta a sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Bonifacio diuina prouidentia papa nono specialiter deputatus, salutem in Domino cum notitia infra scriptorum. Nuper literas apostolicas et eiusdem domini nostri papae, eius vero bulla plumbea cum cordula canap. more Romanae curiae impendente bullatas, sanas et integras, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes nobis per venerabilem virum M. Petrum Liebinger, literarum apostolicarum scriptorem et abbreuiatorem, canonicum Basiliensem, pro parte nobilium Henrici comitis de Sarwerde et Hertzlandae quondam Vlrici domini loci de Rappolstein natae coniugum, Metensis et Basiliensis diocesis, nobis presentatas, nos cum ea, qua decuit reverentia recepimus huiusmodi sub tenore:

Bonifacius episcopus seruus seruorum Dei venerabili fratri Pauoni Tropiensi in Romana curia commoranti salutem apostolicam benedictionem. Exhibita pro parte dilecti filii nobilis viri Henrici comitis de Sarwerde et dilectae in Christo filiae nobilis mulieris Hertzlandae, quondam Vlrici domini loci de Rappolstein natae, domicellae Metensis et Basiliensis diocesis, petitio continebat, *quod olim ipsa tunc aetatis tredecim annorum vel circa et pubertati non proximo quondam Rudolfo comite de Habsburg genitore Joannis et quibusdam consanguineis Hertzlandae praedictorum procurantibus sponsalia contraxit et postmodum ipsi, Joannes pubertati tunc proximus et Hertzlanda, duabus noctibus communia* . . . . . (so in der Abschrift Luck's, vielleicht sollte es heißen: communiter degerunt,) *se tamen propter dicti Joannis impotentiam seu alias carnaliter minime cognoscendo et deinde ipse Joannes et Hertzlanda amplius in simul non cohabitarunt, nihilominus in huiusmodi sponsalibus diuertendo. Cumque successiue ipse Joannes tunc pubes effectus huiusmodi sponsalia rata et grata non haberet,* dicta Hertzlanda tunc quatuordecim annorum vel cira huiusmodi aetatis suae matura deliberatione præuia consanguineorum huiusmodi et quorundam amicorum euisdem Hertzlandae matrimonium cum eodem Henrico per verba legitima de praesenti contraxit, quod etiam ipsi Henricus et Hertzlanda in facie (Vorlage hat: faciae) ecclesiae solennizarunt et ex huiusmodi matrimonio prolem procrearunt et multis annis tanquam legitimi conjuges cohabitarunt et cohabitant se affectione mutua coniugaliter pertractantes. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, ipse Joannes interim etiam quandam aliam mulierem duxit in vxorem, pro parte dictorum Henrici et Hertzlandae nobis fuit humiliter supplicatum, ut ad obseruandum obloquentium ora inter ipsos et Hertzlandam legitimum matrimonium existere et prolem susceptam huiusmodi et suscipiendam ex eodem contracto matrimonio inter ipsos Henricum et Hertzlandam legitimam nunciari, mandare et alias ipsis Henrico et Hertzlandae et eorum statui salubriter prouidere in praemissis de speciali gratia dirigeremur (Vorlage hat: dirigentur). Nos itaque, qui de praemissis etiam notitiam non habemus, huiusmodi supplicationi inclinati, fraternitati tuae, de qua in his et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta mandamus . . . quod cautum fuit in praemissis, super quo tuam conscientiam oneramus, apostolica authoritate decernas. Datum Perusii 6. Idus Julii, pontificatus nostri anno quarto.

Post quarum quidem literarum apostolicarum praesentationem et receptationem nobis et per nos, ut praemittitur, factas per eundem M. Petrum pro parte eorundem literarum executionem iuxta traditam nobis ab eodem domino papa formaliter procedere dignabamur. (Vorlage: dignaremur). Nos igitur eiusmodi mandatum reuerenter exequi uolentes, ut tenetur, et habita super praedictis literis et contentis in eisdem (Vorlage hat: eiusdem) matura deliberatione et cum doctoribus solennibus utriusque iuris et aliis peritis praesentium in Dei nomine tenore declaramus eidem Heinrico comiti de Sarwerde (Vor-

lage hat: Habsburg) et Hertzlandae *non obstantibus eiusmodi spon salibus inter nobilem virum Joannem comitem de Habsburg in eisdem literis nominatum et eandem Hertzlandam per praesens contractis et aliis inter eos praetextu eorundem sponsalium factis, ut praefertur,* licuisse huiusmodi matrimonium contraxisse *et inter eosdem Joannem et Hertzlandam legitimum matrimonium non fuisse nec esse,* sed ipsos Henricum et Hertzlandam fuisse et esse veros coniuges et se debere pro veris coniugibus dicere, tenere pariter et habere et ab aliis tales dici, teneri et haberi debeant ac etiam reputari. Nihilominus prolem ex huiusmodi matrimonio inter eosdem Heinricum et Hertzlandam, ut praemittitur, contracto susceptam et suscipiendam legitimam nunciandam fore, et nunciamus similiter per presentes. In cuius rei testimonium praesentes literas fieri et per notarium publicum infra scriptum subscribi ac publicari ac nostri (Vorlage hat: nosti) sigilli fecimus appensione muniri. Datum et actum Perusii apud montem s. Petri sub anno Domini 1393, indictione prima, die vero Jouis 7. mensis Augusti, pontificatus (Vorlage hat: pontifice) saepe dicti domini nostri papae anno 4to., præsentibus venerabili viro M. Jacobo de Fulgineo literarum apostolicarum scriptore, Nicolao Lubecke in Romana curia procuratore, Erhardo Naslos rectore parrochialis ecclesiae in Schmedheim, Constantiensis diocesis, Joanne Opinetia et Joanne de Iselhorst clericis Coloniensis et Monasteriensis diocesis testibus ad praemissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Joannes Hochgemberus de Lineis, clericus Treuirensis diocesis publicus apostolica autoritate notharius, quia praedictarum literarum praesentationi, receptioni et nunciationi omnibusque aliis et singulis praedictis, dum, sicut praemittitur, per dictum dominum episcopum et executorem et coram eo agerentur et fierent, una cum praenominatis testibus praesens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui, ideo praesens publicum instrumentum exinde de mandato ipsius domini episcopi et executoris (Vorlage hat: executore) confeci, publicaui et in hanc publicam formam redegi signo que meo solito et consueto una cum euisdem domini episcopi et executoris sigilli appensione signaui, rogatus et requisitus in fidem et testimonium (Vorlage hat: testimonio) praemissorum.

Transscribiert in Luck's Ann. Rappolst.[1] fol. 136.

[1] Joh. Jacob Luck, elsässischer Geschichtsforscher und Numismatiker († 1653), welcher in seinen jüngern Jahren bei den Herren von Rappoltstein eine Sekretärstelle bekleidete, hinterließ unter Anderm ein aus zwei Foliobänden bestehendes Manuscript, welches in Annalenform Urkundenabschriften bezw. Regesten und mancherlei chronikalische Aufzeichnungen enthielt. Dasselbe ist leider 1870, mit anderen kostbaren Handschriften der Straßburger Bibliothek, verbrannt. Jedoch befindet sich ein zweites Exemplar bezw. eine zeitgenössische Copie im Bezirksarchiv des Ober-Elsass in Colmar. Der Grundkern dieses Manuscripts besteht aus einer Abschrift der Luck'schen Aufzeichnungen, denen von späteren Händen mancherlei Verbesserungen und Zusätze beigefügt sind. (Nach gütiger Mittheilung der Hrn. Dr. K. Albrecht in Colmar.)

Nachtrag
zu den Regesten.

1349, October 31. *151.*

Graf Johann von Habsburg verkündet, daß der Edelknecht Brun Pfirter von Liestal mit seiner als des Lehensherrn Einwilligung an seine Schwester Agnes, Hartmans des Münchs gen. Hapin Ehefrau, vergabt habe das Fahr zu Bertlikon, die Rechtung in der Vorstadt S. Alban zu Basel, den halben Zoll zu Augst und Güter im Kirchspiele Pfeffingen und in Muttenz.

Staatsarch. Basel, Copie im großen weißen Buch Fol. 84.

1370, Januar 4. *152.*

Schuldverschreibung des Hans Truchsess von Waldburg[1] für den Grafen Gotfrid von Habsburg über 200 Gulden, die er ihm in vier Jahreszielen zu bezahlen verspricht.

(Orig. im Staatsarch. in Wien.) Repertorium des Schatzarch. in Innsbruck 5, 1269; Dr. Jos. Vochezer, Gesch. d. fürstl. Hauses Waldburg, Kempten 1888, 1, 477.

---

[1] Hans Truchsess hatte eine Gräfin Elisabeth v. Habsburg, Tochter des Grafen Hans I. v. H. und der Agnes, gebornen Landgräfin v. Unter-Elsass (s. Seite 68), zur Frau. Sie starb nach kurzer Ehe. Vergl. Hübner, genealog. Tabellen Nr. 508; Registraturbuch C, 248 im Staatsarchiv z. Wien; Vochezer 1, 477—479; Pappenheim, Chronik 1, 67.

Register

zu den Nachtrags-Regesten der Grafen von Habsburg-Laufenburg.

Die Zahlen sind durchweg die laufenden Ordnungszahlen der Regesten. Die Namen sind gewöhnlich nach der heutigen Schreibweise angegeben, hingegen veraltete, verdorbene und jetzt unbekannte Ortsnamen in der Form der Texte.

a. Orts-Register.

Aargau, österr. Herrschaft 116, 120, 134.
Affeltrangen, 45.
Anagni, 7.
Augsburg, 66.
Augst, 76. 127. 151.
Baden i. Aargau, 62. 113. 114. 131. 141.
Balm (Balb), Burg, 52. 105. Dorf, 52.
Basel, Stadt, 2, 22, 25, 28, 43, 50, 81, 82, 88, 89, 129, 138. 151.
— Domstift, Capitel, Kirche, 20. 21. 22. 24. 26. 27. 28.
— Kirche St. Theodor, 22. 27.
— Kloster St. Leonhard, 20. 21.
— Klein-, 101. 102.
— Rath, 26. 104.
Berau (Berove), 52.
Bergheim, 102.
Beringen, 37.
Bern, 134. 144.
Beromünster, Kirche zu, 6. 11.
Bertlikon, Fahr zu, 151.
Bologna, 23.
Böttstein, 61.
Bötzberg, die Steuermeister von, 141.
Bozen, 100.
Breisgau, 49. 99.
Brugg, i. Aargau, 73. 107. 116.
Bundkofen, 46.
Büttikon, 146.
Burgdorf, 46.
Buskirch, 36.
Capodistria, Stadt, 5.
Capua, 5.
Carpineti, Grafschaft, 12.
Chatenois, Kirche zu, 103.
Colmar, 15.
Constanz, Stadt, 1. 2. 35. 39. 119.
Eiken (Eytchen), 106.
Einsiedeln, Kloster, 35.
Ellikon, 145.
Elsass, 99.
Erfenmatt (bei Wegenstetten), 140.
Erlenbach, Hof, 63. 64. 67.
Fahr (Vare), Kloster, 35.
Florenz, 83. 90.
Freiburg i. Breisgau, 16.
Frick, 80. 113. 130.
Frickgau (Stein Vrigow), 141.
Frickthal, 113. 142.
Frienisberg, Abtei, 46.
Gauenstein (Gowenstein), 116.
Glarus, 79.
Grunern (Grüner), 34.
Gundeldingen, 33.
Gurk, Kirche, 7.
Hänner (Hener) i. Schwarzwald, 65.
Henckart, 47.
Héricourt, 93.
Herznach, Kirchensatz, 79. 80. 94
Homberg (Honberg) i. Frickthal, 74. 77. 78. 79. 80.

Homberg, Grafschaft —, 141.
Homberg, Amt, i. Sissgau, 101.
Innsbruck, 93.
Italien, 83.
Kaisten, 86.
Katzensee, der, 97.
Keilzeiten, 49.
Kempraten, 51.
Kirchenstaat, 83.
Klein-Lützel, Kloster, 21.
Klettgau, 58. 60. 119. 124. 141. 142.
Klingnau, 131.
— Johanniter Commende, 131.
Königsfelden, Kloster, 120.
Krenkingen, Veste, 130.
Landser, Schloss, 24. 25. 26.
— Gericht zu, 110.
Langenstein, Landtag zu, 119.
Läufelfingen, 146.
Laufen, Kirche zu, 21.
Laufenburg, Stadt, 29. 61. 65. 85. 89. 91. 94. 121. 122. 138. 150.
— Schloß, 105.
Lausanne, 32.
Liebegg, Burg und Dorf, 57. 62. 71. 92. 117.
Liestal, Amt, 101.
Lindau, Stadt, 128.
Löningen, 60.
Lotstetten, 52.
Mailand, 55.
Marbach, Kloster, 43.
March, die, 73.
Meding, Kloster, 44.
Meissenberg, (Misenberch), 49.
Mördingen, 49.
Mühlbach, Saline, 2.
Münchenstein, Veste, 81.
Muri, Kloster, 33. 143.
Muttenz, 82. 129. 132. 146. 151.
Neapel, Königreich, 83.
Oberdürnten, 36.
Oberhofen, Herrschaft, 134.
Oesterreich, Herrschaft, im Aargau, 115. 116. 118. 134. 141. 146. 150.
Oetenbach, Kloster, 54.
Olsberg, Kloster, 110.
Otelfingen, 13.
Paradies, Kloster, 37.
Pfeffingen, Kirchspiel, 151.
Ramsbach, Wald, 34.
Randoltsweiler, 110.
Rapperswil, Schloß, 36. 51. 60. 74. 75.
— Alt-, Veste, 73.
— Stadt, 68. 69. 70.
Reinach, Rinach, 144.
Rheinau, 31. 36. 47. 48. 145.
Rheinau, Alt-Stadt, 48.
Rheinfelden, Herrschaft, 140.
— Veste, 140.
— Stadt, 101.
Römerschweil, 33.
Roggenberg (Rokinberck), 20.
Romagna, 84.
Romans, Kloster, 3.
Rotenberg i. Elsass, 78.
Rottweil, Hofgericht, 124.
Rüdisfahr, Fischer zu, 145.
Rüdlingen, — — 145.
Rümlang, 53.
Rüti, Kloster 36. 51.
Säckingen, Stadt, 29.
— Stift, 29. 86.
Salem, Kloster, 1. 2.
Salzburg, Kirche, 7.
San Miniato, 90.
Sarnen, 6.
— Kirche, 6.
Schaffhausen, Stadt, 37. 87. 111. 124.
— Rath von, 37. 124.
— Kloster St. Agnesen, 60.
— Spital, 58. 148.
— Landtag zu der Linden, 124.
Schongau, 33.
Schüpfen, 46.
Schwaben, 99.
Schwarzwald, 116. 120.
Siblingen, 58. 60.
Sirnach, 40.
St. Trutpert, Kloster, 34.
Sulzberg, 34.
Täniken, Kloster, 137.
Thiengen, 49.
Thurgau, österr. Herrschaft, 99. 120. 134.
Toscana, 83.
Ueberlingen, 4.
Uezwyl (Hezeewiler), 19.
Unspunnen, Herrschaft, 134.
Unterbach, 36.
Unterlinden, Kloster zu Colmar, 15.
Uri, 38.
Verona, 12.
Violenbach (Viline), 76.
Wälde (Thurgau), 30. 45.
Wald, Kloster, 4.
Waldenburg, Amt, 101.
Waldshut, Rath zu, 119.
Wartemberge, die, (bei Basel), 109. 120, 132. 146.
Wasterkingen (Kt. Zürich), 148.
Wegenstetten, 140.
Wegi, 73.
Wettingen, Kloster, 13. 14. 19. 38.
Wien, 44. 78. 79. 85. 99. 120.

Wiesnek, Veste, 49.
Wildenstein, 116.
Willmendingen, Landtag zu, 111.
Wilr (Wil'r auf'm Land) bei Colmar, 123.
Winterthur, 69.
Wölfliswyl, 95. 96. 106. 121. 130. 135.
— Erzgruben, 142. 146.
Worms, 8.
Würenlos, 14.
Wyl, St. Gallen, 40.
Zeiningen, Dingrodel, 140.
Zofingen, Stadt, 30. 31. 56. 133.
— Stift, 30. 31. 133.
Zurzach, Stift, 50.
Zürich, 38. 57. 63. 64. 66. 72. 79.

b. Personen-Register.

Aarburg, Rudolf von, 62. 131. 140.
Agnes, Königin von Ungarn, 72.
Alten-Klingen, Verena von, 97.
An der Muren, Berthold, von Luzern, 6.
Andlau, Erhard von, 16.
Arbon, Rudolf von, 4.
— Hermann von, 4.
Arles, Bischof Hugo von, 7.
Arnstein, Gebhard von, 7.
Baden, Markgraf Hermann von, 5.
Banwart, Br. Joh., Spitalmeister z. Rapperswyl, 70.
— Heinrich von, 6. 10.
— Johannes von, 6.
— Mechtilde von, 6.
— Wernher und Ida von, 11.
Basel, Bischof Walther von, 3.
— — Heinrich von, 20. 21. 22. 24. 26. 44.
— — Johann von, 101.
Bechburg, Ritter Rudolf von, 36.
Beggenhofen, Ulrich von, 71.
Berenfels, Conrad von, 88.
Beromünster, Dietrich, Propst von, 6.
— C. Custos von, 6.
— H. Custos von, 6.
— Johannes, Kellerm. von, 6.
— P. Canonicus von, 11.
Bettmingen, Heinrich, in Basel.
— Irmentrud, s. Ehefrau, 28.
Bickdenhag, Hans, von Laufenburg, 86.
Bilgerin v. Heudorf, Joh. d. alte, 57.
— Joh. d. junge, 57.
Bind, Hans, von Laufenburg, 86.
Böhmen, König Wenzeslaus von, 49.
Bongarten, Annichino, Soldcapitän, 83.
Bonlanden. W., dapifer de, 8.
Boswil, Anna von, 61.
— Jenni von, 61.
— Clara sel., von, 61.
— Eberlin v., Edelkn., 86. 95. 100.
Botenlow, Graf Otto von, 7.
Botsche, Graf sel., von Florenz, 100.
Brabant, Herzog von, 8.
Brandenberg, Graf Hermann von, 44.
— — Otto von, 44.
Breitenauer, Conrad, von Laufenburg, 86.
Breitenlandenberg, Hermann v. (genannt Schudi), 135.
Brennschenkel, Heinrich, von Laufenburg, 86.
Brixen, Bischof Joh. von, 100.
Bruder, Berthold, von Waldshut, 61.
Brümsi, H. jünger, Schaffhausen, 37.
Brugler, C., Beringen, 37.
Büttikon, Ritter Walther von, 57. 96.
— — Werner von, 96.
Bubendorf, Gotfrid von, 62.
— Johann von, Edelkn., 96.
Buchser, Henmann, Untervogt z. Baden, 133.
Bürglen, Eberhard von, 55.
Buondelmonti, Nicolaus, Florenz, 90.
Buri, H., Schaffhausen, 37.
Burkart, Caplan in Eschlikon, 45.
Bussnang, Conrad von, 39.
Butenheim, Ritter Johann von, 24. 25. 26.
— — Heinrich von, 25. 26.
Camenz, Bernhard v., Propst von Meißen, 49.
Camerer, Joh.. Edkn. v. Basel, 82.
Caserta, Graf Richard von, 12.
Castilien u. Leon, Friedrich von, 12.
Cellerarius, H., Luzern, 6.
Chur, Bischof Berthold von, 40.
Compagnie, englische, 90.
Conradus, cancellarius, Metensis episc., 1. 2.
„ decanus Basileensis, 27. 28.
Conrad II., röm. Kaiser, s. röm. Könige etc.

Constanz, Bischof Rudolf II. von, 29–42.
Dietikon, Leutpriester W. von, 11.
Dillingen, Albertus comes de, 1. 2.
Eberhoch, Heinrich, Truchseß z. Greifensee, 36.
Eberstein, E. von, 8.
Egbert, Schultheiss v. Schaffhausen, 37.
Eggli, Johann, Vogt z. Wittnau, 96. 114.
Eidgenossen, 115. 118.
Einsiedeln, Abt Conrad von, 67.
Elsass, Landgraf von, 8.
Emps, Rudolf von, 128.
Eptingen, Ritter Heinrich (der Zifener) 76.
— Hans Thüring von, 142.
Erishaupt, Johann v. Zürich, 97.
— Anna und Sohn, 97.
Eschenbach, B. nobilis de, 11.
Falkenstein, Werner von, 141.
Feierabend, Ulrich, Vogt z. Laufenburg, 96.
Franciscaner-Orden, General, 32.
Frauenfeld, Jacob der Vogt zu, 56.
Freiburg, Graf Conrad von, 16.
Freisingen, Bischof Conrad von, 12.
Friburger, Wernher, 71.
Frick, Lütold sel. von, 88. 138.
Fridbold, Schaffhausen, 37.
Friedingen, Ritter Hans von, 141.
Friedrich I. und II. s. Römische Könige u. Kaiser.
Friedrich d. Schultheiß v. Schaffhausen, 58.
Frimann, Wernher, v. Wölfliswyl, 96.
Froburg, Graf Johann von, 76.
Fromherzin, Elisabeth, Schaffhausen, 124.
Fürstenberg, Graf Friedrich von, 44.
Gebweiler, Burkhard von, 40.
Gepzenstein, Berthold von, 49.
Gessler, Heinrich, 100. 102. 131.
Gilzer, Anna, Wilchingen, 147.
Glarus, Agnes von, 57.
— Johann von, Ritter, 57. 117.
— Rudolf, d. Obigen Sohn, 57. 71. 92.
— Anna von, 57. 71.
Gmür (Gmör), Schaffhausen, 37.
Goffenheim, Conrad, Laufenburg, 86.
Goldast, Heinrich, zu Freudenfels, 125.
Goldbach, Helwig von, 49.
Grafenhausen, Egbrecht von, Ritter, 112.
Griessenberg, Heinrich von, 56.
Grünenberg, Ulrich von, 56.
Grünenberg, Johann von, 56.
Güller, Kirchherr zu Rapperswil, 68.
— des Obigen Tochter, 68.
Gundelfingen, Heinrich von, 138.
Gutenburg, Hug von, 73.
Gutenstein, Wernher von, 4.

Habsburg, Grafen von:
Rudolf d. alte, 1–9.
Albrecht IV., 10.
Heilwig v. Kyburg, Gemahlin, 10.
Albrecht, Canonicus, 10. 32.
Hartmann, 10. 32.
— Grafen von der Laufenburger Linie:
Rudolf d. ältere, 10—14; 16.
Wernher, 10.
Gotfrid I., 10. 15—19.
Rudolf II, Propst, 20.—28.
— Bischof v. Constanz, 29 bis 42.
Otto, 43.
Eberhard, 32. 44—46.
Rudolf III., 47--56.
Elisabeth, geb. v. Rapperswyl, 51. 53. 54.
Johann I., 57—64.
Agnes, 65.
Johann II. 66—84. 113. 151.
Rudolf IV., 67. 73. 76. 80. 82. 85—109. 138. 150.
Gotfrid II., 67. 73. 76. 80. 82. 110—112. 152.
Johann III., 113—115. 139.
Johann IV., 94. 105. 108. 116 bis 137. 143. 144. 145. 146. 150.
Ursula, verehl. v. Sulz, s. Sulz.
Grafen von, 142. 150.
Habsburg, R., pincerna de, 11.
Hachberg, Markgraf Heinrich von, 44.
Hallwil, Ritter Johann von, 62. 96.
— Rudolf von, 141.
Harzburg, Graf von, 8.
Has, Johann, Landrichter i. Klettgau, 119. 124.
Hasenohr, Heinrich, zu Laufenburg, 86.
Hasla, Johann von, 70.
Hass, Johann, Schulrector z. Beromünster, 143.
Hattstatt, von, 102.
Hauri, Bürger z. Münster i. Aargau, 144.
Hackwood, Johann, Soldcapitän, 83.
Heidegg, Hans von, 131.
Heidnau, Ritter Burkard von, 45.

Heiligenberg, Graf Berthold von, 1. 2. 5.
Heinrich, Propst zu Chur, 40.
Helbeling, Claus, Vogt zu Laufenburg, 86.
Helfenstein, Graf Ludwig von, 12.
Hedwig, Nonne im Kloster Unterlinden i. Colmar, 15.
Henckart, Ritter Eberhard von, 47.
— Lütold von, 47.
— Eberhard d. j. von, 47.
— Friedrich von, 47.
— Conrad von, 47.
— Berchtold von, 47.
— Johann von, 47.
— Margaretha von, 47.
Henckart, Adelheid, Wittwe, zu Schaffhausen, 47.
— Hans und Jacob, ihre Söhne, 47.
Hersfeld, Abt von, 5.
Hewen, Heinrich von, 119.
Hirsutus, comes, (der Raugraf), 8.
Högke v. Schweighuß, Junker Chune, 139.
Hohenberg, Graf Albrecht von, 49.
— Burcardus, comes de, 1. 2. 44.
Hohenlohe, Conrad von, 7.
— der junge Graf von, 40.
Hohstaden, Graf von, 8.
Homberg, Graf Ludwig von, 36. 38.
— Elisabeth, s. Gemahlin, 36. 38.
— Graf Hermann von, 38.
— Graf Wernher von, 54. 55.
— Graf Ludwig von, 54.
— Cäcilia von, 54.
Hottingen, Johann von, 71.
Huno, Ritter, von Schaffhausen, 37.
Ifenthal, Margrethe von, 135.
Imstad, (in litore), Hermann, Schaffhausen, 37.
Imthurn (in turri), Schaffhausen, 37.
Inslingen, Anselm von, 3.
Käferenberg, Graf von, 8.
Kaiser u. Könige, s. Römische Kaiser u. K.
Kain, Claus, Sigmaringen, 119.
Kienberg, Niclaus von, 96. 138.
Kirchhofen, Ulrich von, 6.
Klingenberg, Conrad von, Propst, 53.
— Ulrich v., 53.
Königstein, Roman von, 92.
— Johann v., Chorherr zu Schönenwerd, 96.
Krenkingen, Hemmann von, 108. 112.
— Dietrich von, 108.
Kriech, Johann, Ritter, von Aarburg, 62. 116. 141.
— — Edkn. v. Aarburg, 96.
Krotz, Heini, von Wilchingen, 147.
Kuderer, Johannes, von Balm, 52.
Küchelin, Meister Heinrich, von Basel, 29.
Küng, Henmann, Vogt zu Frick, 114.
Küngstein, s. Königstein.
Kursener, Rudi, Laufenburg, 86.
Kyburg, Graf Ulrich von, 1. 2.
— Wernher von, 1. 2.
— Hartmann von, 1. 2. 40.
— Eberhard von, 73.
— Grafen von, 8. 134.
Lamparte, der, zu Schaffhausen, 112.
Landenberg, Ulrich von, 97.
— Beringer von, 97.
— Fides von, 97.
— Adelheid von, 97.
— Rudolf von, 145.
Landsberg, Conrad von, 16.
— Günter von, 16.
— Wernher von, 16.
— Walther von, 16.
Liebegg, Wernher von, 71.
— — d. j. von, 57.
— Agnese von, 57.
— Anna von, 57.
— Johann von, 62. 92.
— Burkhard sel. von, 62.
— Hemmann von, 108. 117. 131. 141.
Liebelast, Br. Heinrich v. Rapperswyl, Conventual zu Wettingen, 77.
Limburg, Herzog von, 8.
Lingge, Hans, von Säckingen, 138.
Linkenberg, Landgraf Diebold von, 7.
Lothringen, Herzog von, 8.
Ludwig (d. Baier) s. röm. Könige u. Kaiser.
Lunkhofen, Rudolf von, 57. 71.
Lupfen, Johann von, österr. Landvogt, 131.
Magdeburg, Erzbischof Albrecht von, 5.
Malaspina, Markgraf Conrad von, 5.
Marschall, Jacob, 71.
Mattstetten, Hermann von, 46.
— Anna, Gemahlin, 46.
— Peter und Mathias, Söhne, 46.
Mechingen, Ritter Heinrich von, 60.
Meggen, Leutpriester Bernhard zu, 6.
Melwer, Heinzmann, von Säckingen, 138.
Meran, Herzog Otto von, 3.
— Herzog von, 8.

Modena, Bischof Wilhelm von, 7.
Montferrat, Markgraf Wilhelm v., 5.
Montfort, Graf Hugo von, 1. 2. 40. 44.
— — Rudolf von, 40. 136.
— Graf von, 4.
Mülner, Rudolf, v. Zürich, 57.
— Eberhard, v. Zürich, 71.
— Ritter Götz, v. Zürich, 100. 102.
Münch v. Münchenstein:
Ritter Conrad, 81.
Johann, 129.
Joh. Thüring, Erzpriester, 129. 132.
Conrad, Domherr, 129. 132.
Wölflin, 129. 132.
Heinrich, Edkn., 132.
Hartmann, 132. 151.
Agnes, geb. Pfirter, 151.
Hemmann, Ritter, 109.
Münch v. Landskron:
Burkhard d. j., Ritter, 81.
Burkhard d alte, 131.
Muri, Abt Heinrich von, 33.
— Abt Jeorius von, 143.
Nellenburg, Graf Mangold von, 40.
— — Eberhard von, 56.
Neuenburg, Heinrich v., Dompropst zu Basel, 16.
Neuffen (Nipharii), H. et A., 8.
Nibelung, Hetzel, 123.
— Cüenin, 123.
Nürnberg, Burggraf Conrad von, 7.
— Burggraf von, 8.
Oesterreich, Herzöge:
Albrecht, 40.
Johann, 40.
Leopold, 56. 116.
Albrecht II., 66. 73. 74. 78. 79. 85.
Rudolf IV., 79.
Leopold III., 93. 99. 101. 102. 107. 113.
Albrecht III., 99. 113. 120.
Leopold IV., 130. 139.
Friedrich IV., 136.
Oesterreich, Herrschaftsräthe, 131. 141.
Oettingen, Graf von, 8.
Ottenbach, Franz Bernhard, Leutpriester zu, 6.
Päpste:
Urban V., 83.
Pappenheim, Marschall von, 8.
— Hildebrand von, 49.
Pfirt, Graf von, 8.
Pfirter, Brun, Edelkn. v. Liestal, 151.
— Agnes, verehl. Münch, 151.
Pizzorotti, Nicolaus v., i. Bologna, 23.
Playchein, Eberhard von, 44.
Rambach, Otto von, 70.
Ramisberg, Agilward von, 4.
Ramstein, Ulrich sel. von, 138.
Randegg, Heinrich von, 4.
Rapperswyl, Schultheiß Jacob sel. u. Söhne, von, 51.
Rappoltstein, Smasman von, 146.
— Herzlaude von, 94. 126.
— Ulrich von, 94.
Raugraf (comes hirsutus), 8.
Regensberg, Ulrich von, 35.
— Lütold d. ältere, von, 35. 44.
Regesheim, Heinrich von, Vogt z. Laufenburg, 135.
Reggio, Bischof Nicolaus von, 5. 7.
Reich, Heinzmann, Edkn., 76.
Reichenberg, Philipp von, 18.
Rheinau, Abt Heinrich von, 4.
Rheinfelden, Claus von, Edelknecht, 86. 93. 96.
Richen, C., Sohn, Bürger v. Luzern, 6.
Rinach, Hanman von, 131. 138. 141.
— Berchtold von, 57. 116.
— Cäcilia von, 116.
Römische Könige u. Kaiser:
Conrad II., 5.
Friedrich I., 3.
Friedrich II., 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 12.
Heinrich (VII.), 6. 7.
Rudolf (v. Habsburg), 32. 43. 44.
Heinrich VII. (VIII.), 55.
Ludwig, 66.
Röze, Ulrich, Schultheiß zu Säckingen, 86.
Romano, Ezzelino von, 12.
Roseneck, Johann von, 95.
Rümlang, Heinrich v., Edkn., 138.
Rüsegg, Ulrich von, 38.
— Heinrich von, 97. 108.
Russikon, Ulrich v., Bürger zu Rapperswyl, 70.
Säckingen, Aebtissin Anna (v. Pfirt), 29.
Sager, Wernher, Subdiacon z. Bremgarten, 143.
Salem, Abt Eberhard von, 4.
Salinguerra, 12.
Salzburg, Erzbischof von, 2.
Salzmann, Berchtold, von Laufenburg, 95. 96.
— Schultheiß z. Waldshut, 119.
Sarwerden, Graf Heinrich von, 126.
Schaler, Otteman, Basel, 88.
Schalsing, Wittwe Elisine, Neuenburg a. Rh. 86.
Schauberg, Landschreiber, 145.
Schenk, Heinrich, 138.
— Hemman, 138.

Schenk, Vogt zu Rheinau, 145.
Schlegelholz, Hesse, Joh.-Ord.-Mstr., 131.
Schliengen, Heinrich v., gen. Kolsack, 138. 139.
Schönenwert, Johann von, 57.
Scholl, Conrad, Canonicus in Zurzach, 50.
— Jost, d. Obigen Bruder, 49.
Schüpfen, H. von, 46.
Schüre, Fritzmann, Schultheiß zu Landser, 110.
Schulthess, Hans, Vogt z. Lenzburg, 141.
Seckoven, Bischof K. von, 7.
Seevogel, Hemmann, 146.
— Hans Bernhard sel., 146.
Seftigen, (Söftingen), Ludwig v., Schultheiß z. Bern, 134.
Segenser, Hans, von Mellingen, 131. 141.
Sennerlin, Eberlin, von Laufenburg, 86.
Sintz, Burkhard, Basel, 127.
Snider, Heintz, Randoltsweiler, 110.
Soldbanden in Italien, 83.
Spanheim, Graf von, 8.
Speier, Bischof Berengar von, 8.
Spetz, Edler von, 45.
Spiß, Johann, Säckingen, 86.
— Heinrich, Säckingen, 138.
Spoleto, Herzog Rainald von, 5.
Staufen, Ritter Otto von, 34.
Stetbach, Ulrich gen. Schuler, von Schaffhausen, 112.
St. Gallen, Abt Ulrich von, 4.
— — Wilhelm von, 40.
Stieber, Joh., Schultheiß v. Aarau, 96.
Stieber, Elisabetha, dessen Ehefrau, 96.
Stotzing, Barone von, 150.
Straßberg, Graf Otto von, 56.
— — Imer von, 73. 88.
Straßburg, Bischof von, 16.
— Bischof Heinrich von, 3.
— — Lambert von, 103.
Sulz, Graf Hermann von, 136. 141. 142.
— — Rudolf von, 136.
— Gräfin Ursula geb. v. Habsburg, 136. 145. 147—149.
Sur, Hans von, Pfarrherr zu Lunkhofen, 143.
— Friedrich von, 143.
Teck, Herzog Friedrich von, 81.
Thiengen, Heinzmann von, 106. 138.
— Walther sel., 106.
Thierstein, Grafen von, 140.
— Graf Walram von, 81.
— „ Otto von, 131. 141.
Thierstein, Graf, Sigmund d. ältere, 104. 108. 138.
Thorberg, Graf von, 102.
Toggenburg, Graf Diethelm von, 45. 95.
— — Donat von, 95.
— — Friedrich von, 45. 56. 67. 95.
— — Kraft von, 63, 64.
Torelli (Taurellus), Jacob, 12.
Trier, Erzbischof Theodorich von, 3.
Trostberg, Dietmar v., Edkn., 96.
Truchsess v. Diessenhofen, Johann, 56.
Truchsess v. Waldburg, 8.
— — Eberhard, 49.
— Hans, 152
Tübingen, Pfalzgraf Rudolf von 112.
— Walram von, 8.
Turin, Bischof von, 5.
Uesenberg, Hesso d. ältere von, 34.
— Rudolf d. jüngere von, 34.
Ursenbach, Johann, Vogt z. Eiken, 114.
Vähingen, s. Wähingen.
Veringen, Graf Heinrich von, 5. 40.
Verrenbach, Georg, Neuenkirch, 143.
Visconti, Ambrosio, 83.
Vom Huse, Johann, 88.
Vorder-österr. Regierung z. Freiburg, 150.
Wähingen, Reinhard v., Landvogt i. Aargau, 125.
Wagner, Heinrich, Magister, Fischingen, 45.
Walcher, Bertschman, Goldschmied, Basel, 139.
Waldburg, Truchsess v., siehe Truchsess.
Walker, Ulrich, von Luzern, 144.
Walse, Eberhard von, 44.
Waltpach, Jacob von, 99.
Wangen, Ritter Heinrich von, 33.
Weckenstein, Rudolf von, 4.
Weinsberg, Engelhard von, 44.
Werd, Landgraf Heinrich Siegebrecht von, 17.
Werdenberg, Graf Rudolf von, 40.
— Graf Hugo von, 40. 71.
Wessenberg, Ulrich von, 108.
— Hans von, 135.

Wettingen, Abt Volker von, 19. 38
Wettingen, Abt u. Convent, 114.
Wiglin, Conrad, von Zurzach, 49.
Wilberg, Heinrich von, 144.
Wildberg, Graf von, 8.
Willisau, Leutpriester Ulrich v., 11.
Winingen, Ritter H. von, 11.
Winterstetten, C. der Schenk von, 4. 8.
Wirtemberg, s. Württemberg.
Wohlen, Conrad von, 19.
— Wernher von, 19.
— Johannes von, 19,
— Hermann von, 19.
Wolfisberg (Wulpisberc) Conrad von, 13. 14.
Wolhausen, Walther von, 56.
— Johann von, 56.
Wolhauser, Egbert, Schaffhausen, 37.
Württemberg, Graf Hartmann von, 1. 2.
Württemberg, Graf Ludwig von, 1. 2.
Wunder, Rudolf, Laufenburg, 86.
Wytz, Anna, Leibeigene, 149.
Zibillen (Zibollen), Jacob, Basel, 129
Zinko, Albert, Luzern, 6.
Zollern, Graf Conrad von, 5.
— — F. von, 8.
Zu der Blumen, Heinzmann, Rheinfelden, 139.
Zu Rhein (ze Rin), Hüglin, 105. 108. 138.
— Fritscheman, 138.
Zur Linden, Rüdiger, Schaffhausen, 37.
— C., sein Bruder, 37.
— Mechtilde, s. Schwester, 37.
— Anna, s. Mutter, 37.
Zur Sonnen, Dietschmann, Basel 82.
— Lienhard, Basel, 82.
Zwerger, Freiherr von, 150.